Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlass. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 44 — Samstag, 12. April 1902. — 41. Jahrgang

„Die erschütterte Staatsautorität" und „die gestörte deutsche Einigkeit".

Die Heuchelei ist eine gesuchte Marktware geworden, ein Massenartikel, dessen Verbrauch in fortwährender Steigerung begriffen ist. Die gerade, aufrechte Gesinnung verliert an Courswert, „die Falschheit herrschet, die Hinterlist bei dem feigen Menschengeschlechte" — wie es im Wallenstein'schen Reiterliede heißt. Wer vorgestern das zweifelhafte Vergnügen hatte, Prager Tschechenblätter zu lesen, der bekam wieder eine Probe davon zu sehen, welch großer Procentsatz von Heuchelei das politische Leben durchzieht. Die Väter, die als Hussiten das Land durchquerten, die um den Kelch, gegen Kaiser und Reich kämpften, waren wohl Mordbrenner, aber doch ganze Männer, die nicht das Feigenblatt der Heuchelei auf ihre Charakterblößen legten. Aber ihren Nachfahren schwand dieser Mannesmuth; ihr Erbtheil blieb nur der böhmische Zirkel, die echt slavische Tücke, und was sie im Werdegange der Jahrhunderte sich noch dazu erwarben, ist widrige Heuchelei! Von dieser letzteren tschechischen „Tugend" machten nach den Parlamentsstürmen vom letzten Mittwoch die tschechischen Publicisten den eifrigsten Gebrauch. Daß die Explosion der Erbitterung der Deutschen eine vollständig gerechtfertigte war, daß sie sich gegen die fortwährende Riemenschneiderei aus der deutschen Haut, gegen die unablässige „Widmung" deutscher Steuergelder — die ja bei jeder staatlichen Geldausgabe naturgemäß in erster Linie in Betracht kommen — für tschechische und slavische Zwecke überhaupt kehrte, wird von der allslavischen Presse natürlich wohlweislich verschwiegen. Dafür aber wächst die Heuchelei in allen Gassen der tschechischen Publicistik wie die Pilze nach einem Regen. Wird da geheuchelt und die Regierung zur „energischen That" gegen die Deutschen aufgerufen. „Die Deutschen untergraben die Autorität des Staates, sie wollen den Staat zugrunde richten, das Ansehen Oesterreichs herabsetzen" usw. Merkwürdig! Denselben Text und dieselbe Melodie hören wir von dieser Seite jedesmal, wenn sich der Deutsche seiner Haut wehrt! Immer, wenn sich der Deutsche gegen Vergewaltigung wehrt, kommen die slavophilen Heuchler, und verdrehen scheinheilig ihre Augen ob der „Untergrabung der Autorität des Staates!" Diese Herren verwechseln eben die Autorität des Staates mit ihrer eigenen nimmersatten Begehrlichkeit! Gaukler! Taschenspieler! Sie kennen die Autorität des Staates nur dann, wenn sich im Parlamente die heterogensten Elemente zu einem Schlage gegen das Deutschthum zusammengefunden haben und dieser Schlag dann angeblich im Namen des Staates geführt wurde.

Wie war es denn als die berüchtigten Badeni'schen Sprachenzwangsverordnungen aufgehoben wurden, aufgehoben durch die Regierung des Staates!? Wie prasselte da das demagogische Feuer, aber auch der wirkliche, wörtlich genommene Brand an deutschen Häusern in Prag! War das damals keine Untergrabung der Autorität des Staates? Und doch wurde damals den Tschechen nichts genommen, nur ein an den Deutschen begangenes Unrecht wurde gut gemacht! Und wie war es damals, als die Tschechen jenes bekannte kaiserliche Rescript auf weiches Papier drucken ließen? Und damals, als eine gewisse Büste mit einem Strick um den Hals versehen wurde? Heuchler, Gaukler, Taschenspieler! Ihre Begehrlichkeit ist ihnen ihre „Staatsautorität" und wer sich gegen diese Begehrlichkeit, gegen Vergewaltigung und Erdrosselung wehrt, der versündigt sich nach den heuchlerischen Söhnen Libussas an der „Autorität des Staates"!

Und ein zweites Schlagwort macht jetzt die Runde durch die Presse, aber nur durch die „deutschfortschrittliche", der alte, bis zum Ueberdruß gehörte Jammerruf von der „gestörten deutschen Einigkeit." Es veranlaßt zum Nachdenken, daß sich gerade nur die liberale Presse — oder doch hauptsächlich nur diese — jahraus jahrein mit solchen Unkenrufen bemerkbar macht. Und was ist denn schon wieder geschehen, wer hat denn das deutsche Einigkeitsconcert schon wieder einmal gestört? Diesmal waren es nicht die bösen Alldeutschen, diese „Berufsstörer", an deren hartem Sinn solche Jammerrufe ungehört verhallen, nein, diesmal ist es die Deutsche Volkspartei (!), welche den Köhnen in der „N. Fr. Pr." und den liberalen Blättern in der Provinz die Palette geben muß, auf welcher der Schreckensruf von der Störung der deutschen Einigkeit gemalt wird. Die deutsche Volkspartei hat endlich, endlich die unheilvolle Obmännerconferenz verlassen und sich damit — zum Theile wenigstens —

Nachdruck verboten.

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von Fergus Hume.
Berechtigte Bearbeitung von Dr. Th. Eicke.

(19. Fortsetzung.)

„Sie muß morgen um zwölf Uhr zu Mr. Briarfield's Wohnung gehen."

„Sehr wohl, Herr. Ich werde beobachten ob sie hingeht."

„Gut denn. Seien Sie recht aufmerksam. Sie ist ein schlaues Frauenzimmer und könnte den Teufel selbst hinters Licht führen."

„Bei mir ihr's nicht gelingen", erwiderte der Detectiv zuversichtlich und begab sich auf seinen Posten.

Nachdem ich so dafür gesorgt hatte, daß Rosa Gernon uns nicht entgehen konnte, kehrte ich zu Briarfields Wohnung zurück und fand ihn allein.

„Wo ist sie?" fragte ich, indem ich mich umsah.

„Olivia ist heimgekehrt", entgegnete Francis. „Wenn sie vor neun Uhr zurück ist, wird ihre Mutter nichts von dieser Excursion merken. Ich holte deshalb eine Droschke und schickte sie heim."

„Um so besser", sagte ich und ließ mich nieder. „Jetzt, da wir allein sind, möchte ich gern hören, wie es kam, daß aus Francis Felix wurde."

„Ich sagte Ihnen doch, daß ich immer Francis war", erwiderte er mit leisem Vorwurf.

„Gewiß, aber so, daß ich Sie für Felix halten mußte", antwortete ich. „Sie hätten mir wohl vertrauen können, Briarfield. Es wäre für uns alle besser gewesen."

„Daran zweifle ich gar nicht", sagte Francis finster vor sich hinsehend; „ich fürchtete nur, Sie würden dann glauben, ich hätte Felix getödtet."

„Ich wußte doch, daß Sie dessen nicht fähig sind."

„Ich danke Ihnen", sagte er mit Wärme, „hätte ich gewußt, welch' ein treuer Freund Sie sind, ich hätte mich Ihnen gewiß anvertraut. Aber ich dachte an meine rasenden Drohungen, Felix tödten zu wollen, und ich fürchtete nun, wenn man ihn todt fände, würden Sie mich des Mordes anklagen."

„Wer tödtete ihn denn?"

„Ich weiß es nicht, Als ich ihn sah, war er schon todt."

„Und Strent und Rosa?"

„Sie hatten das Haus verlassen."

„Zu welcher Zeit war das?"

„Etwa 6 Uhr morgens."

„Und ich stand nicht vor 10 Uhr auf. Sie hatten Zeit genug, zu fliehen. Aber was bewog Sie nur, den Leichnam von Felix in Ihr Bett zu legen."

„Das ist eine lange Geschichte, und ich glaube kaum, daß Sie meine Motive verstehen werden."

„Allerdings thue ich das. Sie fürchteten, des Verbrechens angeklagt zu werden. Es war thöricht von Ihnen, mir zu mißtrauen. Ich hätte Ihnen jedenfalls mehr geholfen als geschadet."

„Das sehe ich jetzt ein. Es war sehr freundschaftlich von Ihnen, daß Sie den Versuch machen wollten, meinen Tod zu rächen. Leider war alle Ihre Mühe gefährlich für mich, und ich mußte sie zu vereiteln suchen."

„Das thaten Sie jedenfalls mit viel Geschick. Doch erzählen Sie mir. Ich möchte gern wissen, wie eigentlich alles vorgieng."

Francis war ganz erschöpft von den letzten Vorgängen, und ehe er begann, goß er sich ein Glas Cognak ein. Dann schob er mir die Flasche zu und erzählte ohne lange Vorrede folgende seltsame Geschichte:

„Als ich an jenem Abend zu Bett gieng, konnte ich lange Zeit nicht schlafen. Ich mußte immer darüber nachdenken, ob Ihre Ansicht von dem verrätherischen Vorgehen meines Bruders richtig sei und wie ich ihn strafen könnte, wenn es so wäre. Mit solchen Gedanken schlief ich endlich ein und wachte nicht vor nahezu sechs Uhr morgends auf. Alle meine Sorgen stürmten mit erneuerter Kraft auf mich ein und Sie wissen wohl wie viel schlimmer in jener Stunde alles erscheint, als am hellichten Tage. Schlafen konnte ich nicht weiter, deshelb kleidete ich mich an und gieng hinunter. Das erste, was ich sah, war mein Bruder Felix, der todt auf dem Flur lag."

„Hatten Sie eine Ahnung, wer ihn getödtet hatte?"

„Nicht die geringste! Ich dachte natürlich, es wäre Strent oder das Mädchen gewesen; so machte ich mich auf die Suche nach ihnen. Sie waren fort und mein Pferd mit ihnen, und diese Flucht bestärkte natürlich meinen Verdacht. Zuerst

die Bleigewichte der Judenliberalen, Großgründler und Christlichsocialen vom Halse geschafft. Was schon längst hätte geschehen sollen — anläßlich des Falles Budweis geschah es! Die Obmännerconferenz hatte nur den einen Zweck, das Schwergewicht der regierungsfreundlichen oder direct verrätherischen Parteien auf die deutsche Volkspartei einwirken zu lassen, ihr die Schlag- und Thatkraft zu nehmen, jeden kräftigen nationalen Impuls ihr dadurch wegzunehmen, daß er vorerst die Zustimmung der Judenliberalen, der Großgründler und des — Dr. Lueger erhalten mußte. Die Budweiser Resolutionen und die Thätigkeit der Clubobmänner-Conferenz, welche für die Versklavung der Stadt Budweis, für die Errichtung einer neuen Vertschechungsanstalt in Budweis eintrat, hat der deutschen Volkspartei endlich die Augen geöffnet. Die Liberalen wollen nur imme einig sein in der Preisgabe deutscher Interessen — auf diese Einigkeit wird aber jeder vollbewußte Deutsche verzichten. Uebrigens — wer hindert denn die Klageweiber, bei nationalen Actionen, welche von wirklich nationaler Seite unternommen werden, mitzuthun? Mit der Filtrierung des nationalen Gewissens durch die Filter der Liberalen und Christlichsocialen ist es nun allerdings zu Ende! Norbert Jahn.

Politische Umschau.

Inland.

Die mißglückte parlamentarische Vergewaltigung.

Wir haben bereits in der letzten Nr. die am Mittwoch versuchte parlamentarische Vergewaltigung der Deutschen im Leitaufsatze besprochen. Im Folgenden sei eine Schilderung der Ursachen, die zum Sturme auf die Tribüne führten, gegeben. Die slavischen Parteien hatten eine Resolution beantragt, nach welcher zu gleicher Zeit eine tschechische und deutsche Staatsgewerbeschule errichtet werden sollte. Schon hatten die Deutschen in dieser Session Niederlagen in Fragen der Brünner tschechischen Technik, des Troppauer Gymnasiums und des Cillier Gymnasiums erlitten, die die höchste Aufregung und Erbittecung unter den Deutschen aller Parteien hervorgerufen hatten. Nun sollten die Deutschen gezwungen werden, nach den nationalen Demüthigungen noch für die Errichtung einer neuen tschechischen Schulanstalt zu stimmen. Um dies zu verhindern, beantragte namens der alldeutschen Vereinigung der Abgeordnete Dr. Bareuther die getrennte Abstimmung über den Resolutionsantrag des windischen Abgeordneten Dr. Ploj, so daß vorerst über die Errichtung einer deutschen Staatsgewerbeschule und hernach über die Errichtung einer tschechischen Staatsgewerbeschule abgestimmt werden sollte. So selbstverständlich und geschäftsordnungsmäßig auch dieser Antrag Dr. Bareuthers war, sollte er dennoch nach dem Wunsche der slavischen Mehrheit, die in den volksverrätherischen Christlichsocialen ihre Verbündeten fanden, verhindert und unterdrückt werden. Zu diesem Zwecke wurde, obgleich noch stets seit dem Bestehen des Parlamentes in Oesterreich über einen derartigen Antrag sogleich abgestimmt wurde, über Anrathen der Slaven vorerst an das Haus die Anfrage gerichtet, ob überhaupt über den Antrag abgestimmt werden sollte, und die slavische Mehrheit fand sich wie immer auch diesmal zu einer Vergewaltigung der Deutschen bereit und lehnte mit Unterstützung der Lueger-Garde die Abstimmung über den Antrag Bareuthers ab. Durch diese Vergewaltigung sollten die Deutschen gezwungen werden, für die slavische Trutzschule zu stimmen. Die Alldeutschen erhoben jedoch hiegegen den schärfsten Protest und erklärten sogleich, daß sie sich diesem Zwange nicht fügen, sondern diese gefährliche Abstimmung vereiteln werden. Mit dröhnenden Entrüstungsrufen, die von dem unheimlichen Klappern der Pultdeckel unterstützt wurden, protestierten die alldeutschen Abgeordneten gegen diesen unerhörten Vorgang. Der Präsident des Hauses schritt nun über Einflüsterung der Christlichsocialen und Slaven zu einem weiteren Gewaltacte und versuchte nach dem berüchtigten Muster des Abrahamović und Kramarž eine gewaltsame Abstimmung durchzusetzen, indem sich auf ein gegebenes Zeichen die slavischen, clericalen und christlichsocialen Abgeordneten erhoben und so ohne Wissen und Willen der Deutschen der Präsident einen von niemand verstandenen Antrag für angenommen erklärte. Glühend vor Zorn gegen diese ohnegleichen dastehende Vergewaltigung der Deutschen und Verletzung der bestehenden Geschäftsordnung stürmten die Alldeutschen das Präsidium und erzwangen den Schluß der Sitzung. Auch die Abgeordneten der Volkspartei, der Socialdemokraten und selbst einzelne liberale Abgeordnete schlossen sich dem Vorgehen der Alldeutschen an, das, so gewaltsam es schien, dennoch das einzige Mittel war, weitere Unterdrückungen der Deutschen zu verhindern, der Entrüstung der Alldeutschen gegenüber war das Präsidium machtlos und unterbrach die Sitzung auf eine halbe Stunde, um mit der alldeutschen Vereinigung über einen Frieden zu unterhandeln. Die Alldeutschen erklärten kurz und bündig, daß sie den Schluß der heutigen Sitzung begehren, da sie eine Abstimmung unter keinen Umständen zulassen werden. Sie verlangten außerdem das Wort zu einer Erklärung, in der sie ihr Vorgehen begründen und gegen die Rechtsbeugung Einsprache erheben könnten. Da man nicht leugnen konnte, daß das Präsidium geschäftsordnungswidrig vorgegangen war und die Alldeutschen unerbittlich auf einer Sühne für diese versuchte Vergewaltigung bestanden, entschloß man sich trotz der Scharfmacherei Dr. Luegers, der die Anwendung von Brachialgewalt gegenüber den deutschen Abgeordneten empfahl, zur Nachgiebigkeit und gieng auf die Vorschläge der alldeutschen Vereinigung ein. Dementsprechend wurde die Sitzung nach fast zweistündiger Unterbrechung wieder aufgenommen und Abgeordneter Dr. Bareuther gab nachstehende Erklärung ab.

„Ich habe heute namens meiner Gesinnungsgenossen die getrennte Abstimmung über die vom Abg. Ploj aufgenommene Resolution der Obmännerconferenz verlangt, damit den deutschen Abgeordneten die Gelegenheit gegeben werde, unsere Stellung zu der Frage der Errichtung einer tschechischen Gewerbeschule im Budweiser Handels- und Gewerbekammerbezirke in unzweideutiger Weise zum Ausdrucke zu bringen. Dies wurde durch die Ablehnung meines Antrages auf getrennte Abstimmung seitens des hohen Hauses unmöglich gemacht, von dessen Zustimmung der Herr Präsident sie entgegen seiner bisherigen Gepflogenheit diesmal abhängig machte. Der Antrag des Abg. Ploj verquickt die Frage der Errichtung einer tschechischen mit der Frage der Errichtung einer deutschen Gewerbeschule, so daß wir um die letztere zu erhalten, in die Zwangslage gesetzt werden sollten, auch für die tschechische Gewerbeschule zu stimmen. Da wir unter keinen Umständen, so lange die Post Cilli im Staatsvoranschlage steht, für die Neuerrichtung einer slavischen Schule stimmen können und werden, so mußte uns der allem Anscheine nach von gegnerischer Seite beeinflußte Präsident, der eine gesonderte Abstimmung verhinderte, auf das peinlichste berühren und uns mit gerechter Entrüstung erfüllen. Schließlich erklären wir, daß, so scharf auch die Formen der Abwehr waren, sie doch nicht gegen die Person des Präsidenten gerichtet sein sollten."

Diese Erklärung wurde unter peinlicher Stille des Hauses vom Abg. Dr. Bareuther abgegeben und mit Bravorufen aufgenommen. So erregt auch die Sitzung dieses Tages war, sie hatte den Gegnern wieder einmal zum Bewußtsein gebracht, daß die Zeiten brutaler Vergewaltigung der Deutschen vorüber sind. Als eine starke und unerschütterliche Verfechterin deutschen Rechtes hat sich aber in dieser Sitzung die alldeutsche Vereinigung gezeigt.

Ausland.

Aufruhr in Belgien.

Wir haben schon in der letzten Nummer die durch den Kriegsminister angeordnete Einberufung der Reservisten und die sonstigen militärischen Anordnungen erwähnt. Mittlerweile wird der von den Socialdemokraten entfachte und geführte Aufruhr immer größer. Läden und Geschäftslocale werden geplündert, Barrikaden gebaut, Wachmänner werden buchstäblich massacriert, der blutgierige Schrecken

---

wollte ich Sie aufwecken und Ihnen alles erklären; dann aber dachte ich an mein thörichtes Geschwätz am Abend vorher und fürchtete, Sie könnten mich für schuldig an meines Brudes Tod halten."

„Das war eine thörichte Idee!"

„Versetzen Sie sich an meine Stelle; vielleicht hätten Sie dann ebenso gedacht wie ich."

Ganz gewiß nicht. Ich hätte jedenfalls mehr Muth gehabt."

„Ich hatte ihn damals nicht. Ich dachte, Sie würden mich denuncieren und man würde mich aufhängen. Deshalb sorgte ich für meine Sicherheit. Ich gieng hinaus und fand meines Bruders Pferd an der Seite des Hauses angebunden. Strent und seine Tochter hatten das meine genommen und das andere in der Eile der Flucht übersehen. Ich sah ein Mittel zur Flucht und benutzte es."

„Aber weshalb traten Sie an die Stelle von Felix?"

„Ich that es, um von meiner Spur abzulenken. Ich ahnte, daß Ihre Idee richtig war und daß Felix sich wirklich für mich ausgegeben hatte; deshalb, so sagte ich mir, konnte ich gefahrlos als der auftreten, der ich bin. Felix war weit klüger als ich, und es war sicher, daß er für hinreichende Gründe gesorgt hatte, um seine Abwesenheit zu erklären, solange er in meiner Person auftrat. Das ganze Complot zeigte sich mir klar vor Augen, und ich erkannte, daß ich nur dann Sicherheit für mich hatte, wenn ich es durchführte."

„Viel einfacher wäre es gewesen, meiner Freundschaft zu vertrauen."

„Jetzt ist es mir klar", erwiderte Francis mit Bedauern; damals war es das leider nicht. Ich wünschte das Haus zu verlassen, ohne daß Sie erwachten; deshalb trug ich behutsam den Körper nach oben, entkleidete ihn und legte ihn in mein Bett. Dann hieng ich meine Kleider auf den Stuhl neben dem Bette und zog seinen Anzug an.

„Und der Diamantring?"

„Um die Täuschung durchzuführen, mußte ich mich von ihm trennen und steckte ihn deshalb an den Finger des Todten. Dann verschloß ich die Thüre meines Schlafzimmers und gieng wieder nach unten. In wenigen Minuten war ich auf dem Wege nach Marshminster."

„Woher wußten Sie, daß das Pferd aus Fundys Stall war, und weshalb giengen Sie nach Bellin Hall?"

„Was das erste anbetrifft, so fand ich Fundys Namen auf dem Sattel und schloß daraus, daß Felix das Pferd von ihm gemietet hatte. Ich ritt zu dem Stall, und Dank meiner Aehnlichkeit mit Felix gelang es mir natürlich leicht, Fundy zu täuschen. Und da Felix mir außerdem geschrieben hatte, daß er in Bellin Hall wohne, gieng ich dorthin."

„Merkte man dort etwas?"

„Durchaus nicht! Ich sagte dem Diener, ich hätte einen Morgenritt gemacht, und ersuchte ihn, mir etwas Cognak und Sodawasser auf mein Zimmer zu bringen. Abgesehen davon, daß ich nach den Erlebnissen der letzten Stunden einer Stärkung bedurfte, wollte ich auf diese Weise hauptsächlich mein Zimmer ausfindig machen."

„Wieso denn?"

„Ich ließ ihn einfach das Verlangte vor mir hertragen. Natürlich brachte er es nach dem Zimmer von Felix, und so kam ich ohne Verdacht zu erregen, an mein Ziel. Felix' Kleider und sonstige Sachen waren alle in dem Zimmer. Ich zog mir einen anderen Anzug an und suchte dann Olivia auf."

„Erkannte sie die Wahrheit?"

„Zuerst nicht; aber als sie über die Ereignisse der vorigen Woche sprach, von denen ich nichts wußte, wurde sie stutzig. Glücklicherweise kam Mrs. Bellin nicht zum Frühstück, so hatte ich Zeit, ihr alles zu erzählen.

„Hatte sie erkannt, daß Felix Komödie gespielt hatte?"

„Sie hatte wohl hin und wieder Verdacht gehabt, war ihrer Sache aber nicht gewiß gewesen. Als ich ihr alles erzählte, glaubte sie mir sofort. Ein instinctives Gefühl sagte ihr, daß ich wirklich ihr Verlobter war. Wir begannen nun gemeinsam, Maßregeln zu meiner Sicherheit zu berather. Olivia erzählte mir, man nehme an, Felix sei in Paris, im Hotel „des Etrangers" und zeigte mir seine fingierten Briefe. Wir hielten es deshalb für das beste, diese Täuschung aufrecht zu erhalten. Olivia erzählte mir alles, was sich ereignet hatte in meiner Abwesenheit, und als Sie erschienen, war ich vollständig gerüstet. Ich hätte übrigens nicht geglaubt, daß mein Tod Ihnen so zu Herzen gehen würde."

(Fortsetzung folgt.)

zieht in das Land. Der König wurde auf einer Ausfahrt von wilden Horden bedroht. Vielleicht ist es schon in dieser Stunde zum ärgsten Blutvergießen gekommen.

— Zwischen Italien und der Schweiz ist es zum Abbruche der diplomatischen Beziehungen gekommen. Die italienische Regierung forderte energisches Einschreiten gegen ein in der Schweiz erscheinendes anarchistisches Blatt, welches den Mord des italienischen Königs verherrlicht hatte. Da das Begehren angeblich nicht in der durch die Verfassung vorgeschriebenen Weise gestellt wurde, kam es zum Conflict, der zur Abberufung der beiderseitigen diplomatischen Vertreter führte.

Tagesneuigkeiten.

(Was ist ein Menschenleben wert?) Der Locomotivführer der Valsuganabahn, Karl Glark, hat einen Menschen, der quer über dem Bahngeleise lag, dadurch vom sicheren Tode gerettet, daß es seiner Geistesgegenwart gelang, den Zug unter Aufwendung aller ihm zu Gebote stehenden Mittel noch im letzten Augenblicke zum Stehen zu bringen. Hiefür erhielt er von der Direction der k. k. Staatsbahnen eine Belohnung von ganzen 20 K. — sage zwanzig Kronen.

(Eine Rabenmutter.) In Ala wurde am 5. d. die 25jährige, aus Serravalle gebürtige Ludovica Menghini verhaftet, weil sie ihr neugeborenes Kind durch Entziehung aller Nahrung getödtet hatte.

(Ein gelungener Aprilscherz.) War das ein Jubel bei den Clericalen, als vor einigen Tagen das „Neue Wiener Tagblatt" (!) die Nachricht brachte, der Olmützer Erzbischof habe seinen Prunkwagen, der 240.000 K. (!) gekostet hat, verkauft und den hiefür erzielten Erlös unter arme Leute vertheilt. Da war ja doch der Beweis erbracht, was für ein Prachtkerl dieser Kohn ist. Die „Reichspost" schrieb ganz verzückt: „Dieser großmüthige Act würde gewiß nicht verfehlen, den Kirchenfürsten populär zu machen." Nun, wer den Erzbischof Kohn kennt, weiß, daß der Herr zu allem anderen eher zu haben ist, als 240.000 K. für die Armen zu geben. Aber die „Reichspost" glaubt alles, so oft sie sich auch schon gerade mit ihrem Kohn blamiert hat. Man sollte meinen, daß die Clericalen wenigstens mit Rücksicht auf die Quelle, aus der sie ihre Nachricht schöpfen, etwas vorsichtiger zu Werke gegangen wären. Sonst wissen sie ja nicht genug über die lügenhafte Judenpresse zu schimpfen. Und gerade jetzt sollte die Judenpresse die Wahrheit schreiben, bloß weil sie einen Kirchenfürsten lobt? Das „Neue Wiener Tagblatt" ist gründlich aufgesessen, und die Clericalen mit ihm. Es hat seine Nachricht aus dem Olmützer „Mährischen Tagblatt" vom 1. April entnommen, das sich einfach einen Aprilscherz erlaubte. Das „Mährische Tagblatt" stellte schon am 2. April fest, daß die Notiz über den „großherzigen Wohlthätigkeitsact" des Kohn ein Aprilscherz gewesen sei, woran in Olmütz niemand gezweifelt haben dürfte. — Nicht schlecht!

(Scandalöses aus Griechenland.) Die Athener haben gegenwärtig keine Veranlassung, sich über Langweile zu beklagen; erst die Kammerscandale und gleichzeitig ein Sensationsprozeß, der jeder Weltstadt Ehre gemacht hätte. Die pikante Affaire wurde vor einem Kriegsgerichte verhandelt und nahm daselbst vier Tage in Anspruch. Als Angeklagter erschien vor den Schranken ein Unterlieutenant, der den Obersten Lekfadios, ehemaligen Polizeipräfecten, öffentlich verschiedener Verbrechen geziehen hatte. Infolge dieser Denunciation mußte der Oberst seinen Abschied nehmen, obwohl er über gwichtige Verbindungen verfügte, die ihn jedoch nicht zu halten vermochten. Um seine Unschuld zu erweisen, strengte er alsbald einen Verleumdungsprozeß gegen den Lieutenant an, und die Verhandlung dieser Anklage brachte eine ganze Reihe scandalöser Vorgänge zu Tage. Es stellte sich heraus, daß der Herr Oberst sein Amt als Leiter der Polizei dazu benützte, kleine Mädchen zu verführen. Damit noch nicht genug, entnahm er die Gelder zur Deckung der Kosten seiner senilen Vergnügungen der Staatscasse, indem er außerdem Spielhäuser besonders protegierte, um für die Verzinsung der unterschlagenen Beträge zu sorgen. Dabei ließ der tüchtige Beamte nichts unversucht, sich möglichst unentbehrlich zu machen. So berichtete ein Zeuge, Lekfadios, habe einen jungen Mann hypnotisieren wollen, in der Erwartung, von ihm Geheimnisse über hohe Persönlichkeiten zu erfahren, mit deren Hilfe er sich dann für ewige Zeiten auf seinen Posten zu halten gedachte. Unter der Wucht der gegen den Obersten a. D. vorgebrachten Thatsachen vermochte der Staatsanwalt die Anklage gegen den Lieutenant nicht aufrecht zu erhalten und beantragte selbst seine Freisprechung. Gegen den würdigen Polizeipräfecten ist dagegen sofort das Untersuchungsverfahren eingeleitet worden.

Eigen-Berichte.

Jubelfeier der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach.

Laibach 11. April.

Die philharmonische Gesellschaft in Laibach, der älteste Musikverein in Oesterreich, trifft umfassende Vorbereitungen zur würdigen Feier des Jubelfestes ihres 200jährigen Bestandes. Die Entstehung der Gesellschaft fällt in eine Zeitepoche, in welcher das Kunst- und Musikleben in Laibach von Italien beherrscht war. Nachdem die Vorbereitungen zur Gründung einer „Academia Philharmonicorum" bereits im Jahre 1701 begonnen hatten, nahm dieselbe am 8. Jänner 1702 ihre Thätigkeit auf, und es entstand eine Musikgesellschaft, die so viel Lebenskraft in sich trug, daß sie nicht nur allen Hindernissen, die ähnliche Vereine in kleinen Städten bedrohen, sondern auch den großen Stürmen, die im Verlaufe ihres 200jährigen Bestandes die Welt erschütterten, siegreich Trotz bot. Die Geschichte der philharmonischen Gesellschaft in Laibach ist reich an Ehren und birgt manch Ruhmesblatt; in ihr spiegelt sich die Geschichte des wechselreichen Musiklebens und Musikgeschmackes, die Zeiten der Blüte nnd des Verfalles der Tonkunst. Als theuerstes Angedenken und Kleinod von unschätzbarem Werte bewahrt die Gesellschaft ein Schreiben Ludwig van Beethovens, der sich für seine Ernennung zum Ehrenmitgliede mit rührenden Worten bedankte. Nicht allein im Lande, auch weit über die Grenzen der engeren Heimat genoß die Gesellschaft großes Ansehen. Anderthalb Jahrhunderte rauschten schon über die wechselvollen Schicksale der Philharmonischen Gesellschaft dahin, sie bald in stolzem Glanze, bald in bescheidenerem Lichte zeigend, als die Revolutionsjahre auch an ihrem Bestande rüttelten. Doch gelang es dank der begeisterten Hingebung edler Männer, die sich opferfreudig in den Dienst der edelsten Künste stellten, die Gesellschaft wieder zu neuer Blüte zu beleben. Ein lang ersehntes nnd angestrebtes Ziel erreichten die Philharmoniker im Jahre 1890/91, da sie in der neuerbauten, prächtigen Tonhalle ein Heim bezogen, würdig ihrer ruhmreichen Vergangenheit, würdig den künstlerischen Thaten der Gegenwart, die der Gesellschaft einen hervorragenden Rang unter den ersten Musikgesellschaften Oesterreichs einräumen. Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet nun zur Feier ihres 200jährigen Bestandes Concertaufführungen, die zu Pfingsten, den 16., 17. und 19. Mai veranstaltet werden. Zur Mitwirkung wurden die bedeutendsten Kräfte aus Wien gewonnen. Möge die 200jährige Jubelfeier der Laibacher deutschen Philharmoniker aus der Steiermark recht zahlreich besucht werden.

St. Johann, Bez. Arnfels. (Schadenfeuer.) Am 9. d. um Mitternacht ist in Gündorf bei St. Johann das Wohnhaus des Schuhmachers Alois Musger dem Feuer sammt der Geschäftseinrichtung und den Warenvorräthen zum Opfer gefallen.

St. Urbani bei Pettau. (Unglücksfall beim Böllerschießen. — Frost.) Auch heuer wurden hier einige Personen, darunter auch ein Schulknabe, beim Osterschießen verletzt. Letzterem gieng eine Böllerladung ins Gesicht. Zum Glücke verlor er nicht das Augenlicht. — Am 8. und 9. d. war in der ganzen Umgebung ein so heftiger Frost, daß sogar die Erde zolltief gefroren war. Es ist zu fürchten, daß das Frühobst, da die Bäume schon sehr stark ausgetrieben haben, gelitten hat.

Mureck. (Vom Ortsschulrathe.) Unser Gemeindeausschuß wählte in seiner letzten Sitzung die Herren Ferdinand Dirnböck, Johann Hofstädter und Dr. Josef Krautgasser in den Ortsschulrath. Die Genannten sind stramm nationale Männer.

Pettau, 11. April. („Die Finanzlage der Stadt Pettau.") Die Rechnungsprüfung in der bekannten Angelegenheit Gemeinderath Konrad Fürst contra Bürgermeister Ornig wurde heute abgeschlossen. Wie verlautet, stimmt die Buchführung bis auf den letzten Heller, doch kann Autoritatives und Genaues natürlich noch nicht gesagt werden. Die vollständige Klärung der Sachlage wird Sonntag, den 13. d. M. in der Wählerversammlung erfolgen, die um 8 Uhr abends im Deutschen Hause stattfindet. Auf der Tagesordnung derselben steht: 1. Wahl eines Vorsitzenden; 2. Bericht der Revisoren über die Rechnungsgebarung; 3. Allfälliges. — Herr Bürgermeister Ornig befindet sich wieder in Pettau; in Abazzia befinden sich derzeit nur seine Gemahlin und seine Tochter. Was man in Pettau wegen seiner Abreise gesprochen hat (man brachte dieselbe nämlich mit der ganzen Angelegenheit in Verbindung), ist dummes, unsinniges Geschwätz.

Marburger Nachrichten.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Am 16. d. nachmittags 3 Uhr findet im Rathhaussaale eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Straßenherstellung durch Frau Juliane Hanel in Melling. — Ansuchen der k. k. Direction der Staats-Oberrealschule um Ueberlassung eines von der gewerblichen Fortbildungsschule benützten Lehrzimmers. — Entwurf wegen Aenderung des Absatzes 2 des § 1 des Gesetzes vom 27. Mai 1896, L.-G.-Bl. Nr. 49. — Beschwerde des Herrn Albert Sobotka gegen die Vorschreibung der Wasserumlage. — Gesuch des Herrn Richard Ogriseg um Enthebung von der Herstellung eines Vorgartens bei seinem Neubau in der Nagystraße. — Kostenvoranschlag wegen Herstellung der Einfriedung bei der Landwehrkaserne. — Gesuch der Bewohner der Puff- und Schlachthofgasse um Canalisierung und Beleuchtung dieser Gassen. — Recurs des Herrn Franz Bernhard gegen den Auftrag wegen Hebung des Bürgersteiges bei seinem Hause. — Einsprache des Herrn Benno Simmert gegen den Auftrag wegen Herstellungen bei seinem Hause Kärntnerstraße 12. — Gesuch des Herrn Wilhelm Abt um Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Schaffnergasse. — Gesuch des Herrn Julius Glaser um Baubewilligung für ein dreistöckiges Wohnhaus in der Magdalenenvorstadt. — Zuschrift des k. k. Kreisgerichts-Präsidiums um Genehmigung einer Freileitung behufs elektrischer Beleuchtung des Kreisgerichtsgebäudes. — Vergebung der Ofenlieferung für die Zubauten in der Landwehrkaserne. — Einsprache der Frau Hermine Hofer gegen die Vorschreibung der Wasserumlage. — Vergebung der Canalisierungsarbeiten in der Triesterstraße und Landwehrkaserne. — Gesuch des Herrn Rudolf Kiffmann um Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Tegetthoffstraße (ehemals Ferlinz). — Beschwerde des Herrn Joh. Winkler gegen den Stadtrathsbeschluß wegen Vorlage neuer Baupläne. — Gesuch des Herrn Jakob Kristian um Verlegung der Baulinie in der Augasse. — Zuschrift der Firma Teischinger wegen Uebernahme des Asphalttrottoirs beim Kreisgerichtsgebäude. — Beschwerde des Herrn Josef Martinz gegen den Auftrag zur Zahlung des Portalzinses. — Gesuch des Herrn Josef Skala um Bewilligung zum Erlage seiner Versicherungspolizze als Caution. — Gesuch der Fräulein Maria und Johanna Huber um Befreiung von der Entrichtung der Wasserumlage. — Gesuch des Herrn Josef Käfer um Herabsetzung der Schlachtgebüren. — Gesuch des Frl. Hilda Wels um Rückvergütung des Pachtzinses vom 1. Jänner bis 1. März 1902 für die Schlachthofrestauration. — Gesuch des Bäckermeisters Herrn Johann Strablegg um Nachlaß des Mietzinses für den Monat Mai 1902. — Recurs der Frau Anna Ogrinc gegen die Stadtraths-Entscheidung wegen täglichem Verkauf am Hauptplatze. — Eingabe des Obstbauvereines Mittelsteiermarks um Anschluß an die Petition wegen Obstmosterzeugung. — Hiernach vertrauliche Sitzung: Heimatsrechtangelegenheiten. — Concessionsansuchen.

(Vollversammlung der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft.) Wir machen auf die morgen vormittags 10 Uhr im unteren Casinosaale stattfindende Vollversammlung der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft aufmerksam. Der Vortrag über Gemüsebau, gehalten vom Fachlehrer der Obst- und Weinbauschule Herrn Brüders, sowie die Besprechung über Frostwehren beanspruchen wohl allgemeines Interesse.

(Aus Marburgs Umgebung.) Zu dieser seinerzeitigen Notiz, die nur durch in der Eile

erfolgtes Uebersehen des letzteren Theiles derselben Aufnahme fand, schreibt uns ein alter Absolvent der Weinbauschule: Als einer der ältesten Absolventen der Marburger Weinbauschule fühle ich mich durch den so in der „Marburger Zeitung" vom 8. d. M. überschriebenen Aufsatz mit betroffen und beantworte ich denselben wie folgt: Nach den Erkundigungen, die ich eingezogen habe, ist der Aufsatz aus der Feder des Herrn Teichmeister, derzeit Schaffer bei Herrn Dr. Gustav Kokoschinegg. Auf den Besitzungen des Herrn Dr. Kokoschinegg werden nun alle Arbeiten nach dem Willen und Angaben des Herrn Teichmeister ausgeführt; man sollte nun glauben, daß dieselben mustergiltig und nachahmenswert seien. Wie sieht es denn aber auf den von Herrn Teichmeister betreuten Realitäten aus? Die Heu- und Grummet-Ernte auf der sogenannten Posch-Wiese, dem Herrn Dr. Kokoschinegg gehörig, ging bis auf das vorige Jahr; seit dieser Zeit ist aber bei Herrn Kokoschinegg auch ein Absolvent der Weinbauschule, ein gewisser Skerbetz, bedienstet, welcher im letzten Jahre die Einbringung des Heu und Grummets besorgte, welches immer zugrunde gieng, und ich glaube, es war nicht verkäuflich, eben durch das Unverständnis bei Besorgen einer so einfachen Arbeit, wie es die Heuarbeit ist. Wie sieht es aber erst in den Weingärten aus, welche auch nach den Angaben des Herrn Teichmeister gemacht werden? Da ist z. B. ein Weingarten in Koschak, derselbe ist ganz neu mit veredelten Reben angelegt und ist die Anlage in Bezug auf Reihenweite und sorgsames Ausstecken mustergiltig; sie wurde unter der Aufsicht des seither verstorbenen, sehr verständigen Schaffers, der sein Leben lang bei Herrn Johann Girstmayr bedienstet war, begonnen und konnte nach diesem Muster leicht weiter gemacht werden, dies umsomehr, als die alten Winzer gut eingeführt sind und das Ausstecken und dann Bepflanzen der Neuanlagen bestens besorgen. Werden dann die Anlagen älter, so beginnt der Schnitt, der — wenn er nicht gut gemacht wird — geeignet sein kann, den Weingarten in kürzester Zeit zu ruinieren. Wenn man nun den Schnitt in diesem letzteren Weingarten betrachtet, sieht man, wie man nicht schneiden soll, denn wenn der Schnitt nur ein Jahr so weiter gemacht wird, kann der Herr Dr. Kokoschinegg den größter. Theil dieser theueren Anlage herauswerfen lassen, und dies nur wegen des ohne irgend ein Verständnis gemachten Schnittes. Und nun hören Sie einmal, Herr Teichmeister, das Beste an der Geschichte ist, daß Ihr Dienstgeber, der Herr Dr. Kokoschinegg, ein reicher Mann ist, denn wenn er es nicht wäre, und wenn er auf das Erträgnis Ihrer — wie man überall sehen kann — sehr zweifelhaften Erfolge angewiesen wäre, müßte er sammt Ihnen verhungern. Wenn also jemand neugierig ist, zu sehen, wie Sie arbeiten, der gehe hin und überzeuge sich, ob es so ist, wie ich hier sage; aber nachmachen wird Ihnen Ihre Arbeit niemand, denn sie ist schlecht und ich glaube, wenn Ihr seliger Vater auferstehen könnte und Ihre Arbeit sehen würde, er möchte sich gleich wieder ins Grab legen und sich über diesen seinen Sohn nicht freuen. Ich rathe Ihnen, in Zukunft lieber nicht zu schreiben, denn für das, was man schreibt, muß man auch einstehen können. Den mündlichen Schwefel, den Sie Tag für Tag betreiben, und mit dem Sie jeden, der Ihnen begegnet, belästigen, kann man Ihnen nicht verwehren, damit schaden Sie ja auch nicht, aber gute zeitgemäße Einrichtungen, wie es gerade landwirtschaftliche Schulen mit ihren Lehrern sind, die lassen Sie hübsch in Ruhe, denn sonst bekommen Sie das nächstemal mehr zu hören. Jakob Purgay, Absolvent v. J. 1874, derzeit Besitzer in Leitersberg.

(Deutschvölk. Turnverein „Jahn" in Marburg.) [Deutscher Turnerbund.] Da das vorigemal das Wetter ungünstig war, wird der Turngang zum Schoberhofe morgen, Sonntag, den 13. d. M. unternommen. Dabei werden die Sieger verkündet und mit Preisen bedacht werden, die aus dem Zöglingswetturnen hervorgegangen sind, das in dieser Woche abgehalten wurde. Die Mitglieder werden aufgefordert, an dem Turngange zahlreich theilzunehmen. Abmarsch 2 Uhr von der Turnhalle (Magdalenavorstadt, Josefistraße.) Selbstverständlich sind Gäste herzlich willkommen. Die Ausflüge des Turnvereines „Jahn" sind keine Wirtshausheimsuchungen, sie dienen wie jede Veranstaltung eines Vereines des Deutschen Turnerbundes der völkischen Erziehung. Liebe zum deutschen Vaterlande, zur Freiheit soll geweckt werden, der Deutsche soll dem müßigen Umherlungern im Wirtshause und Kaffeehause entzogen werden. Schargesänge und Turnspiele füllen die Rastzeit aus, in leichtem Schritte geht es dann wieder heim zu.

(Marburger Schützenverein.) Wegen Neuherrichtung unserer Schießstätte im Burgwalde kann mit dem Schießen dermalen noch nicht begonnen werden, und wird der Tag des Eröffnungsschießen den p. t. Mitgliedern bekannt gegeben werden.

(Marburger Radfahrer-Club 1887) unternimmt Sonntag, den 13. d. M. seine dritte Clubausfahrt nach Ober-Pulsgau. Abfahrt um halb 2 Uhr nachmittags vom Clubheim Casino-Restauration.

(Volksbücherei in Marburg.) Wie bereits mitgetheilt wurde, findet morgen vormittags halb 12 Uhr im Burgsaale die feierliche Eröffnung der südmärkischen Volksbücherei statt. Von allen deutschen Kreisen der Bevölkerung Marburgs wird diese wackere Arbeit unserer „Südmark"-Ortsgruppe auf das Freudigste begrüßt, und es ist die gute Hoffnung vorhanden, daß sich der Verkehr in dieser Volksbücherei auf das lebhafteste entwickeln und innerhalb kurzer Zeit schon die Anzahl der jetzt vorhandenen 1500 Bände um das Doppelte vermehren wird. Bei wie vielen Familien liegen gute Bücher oft unbenützt, — sie werden nicht mehr gelesen; zu ganz besonderem Danke würde man die „Südmark"-Ortsgruppe jenen Familien gegenüber verpflichten, welche diese Bücher (jedoch nur gut erhaltene) der Volksbücherei spenden würden. Wir werden nächstens in einem Aufrufe an alle deutschfühlenden Gesinnungsgenossen um Widmung von Bücherspenden herantreten. Bemerkt wird, daß morgen nach der feierlichen Eröffnung noch nicht mit der Bücherausgabe begonnen wird, sondern diese Ausgabe erst am Mittwoch abends um 6 Uhr beginnt. Die Bücherentlehnstunden werden vorläufig zweimal in der Woche, und zwar Mittwoch von 6 bis halb 8 Uhr abends nnd Sonntag von 8 bis halb 10 Uhr früh stattfinden. Zur Eröffnungsfeier sind sämmtliche nationalen Vereine unserer Stadt eingeladen, überhaupt ist jeder deutsche Gesinnungsgenosse willkommen. Heil!

(Mademoiselle Marguerite, die berühmte Löwenbändigerin), welche wir am kommenden Mittwoch im Casinosaale zum erstenmale zu bewundern Gelegenheit haben werden, erregt durch die Sicherheit, mit welcher sie ihre gefährlichen Productionen mit ihren sieben Löwen vornimmt, überall Bewunderung. Die prächtigen Thiere, von welchen nur eines ein Weibchen ist, gehorchen ihrer schönen Herrin auf das Wort, ob sie nun die Thiere wild durcheinander jagt und über Barrièren springen, Pistolen abschießen oder sich auf einem Balken schaukeln läßt. Sensation erregt es immer, wenn Mlle. Marguerite mit festem Griffe den Rachen des größten Löwen öffnet und ihr schönes Köpfchen hineinsteckt; aber die Ruhe und Sicherheit der Bändigerin theilt sich gewissermaßen auch dem Zuseher mit, den sonst wohl bei so viel Kühnheit ein Schauer überrieseln müßte. Auch die Dressur der beiden Doggen ist bemerkenswert. Außer den Löwen-Vorführungen wird noch anderes geboten werden: der berühmte Bauchredner Heinrich Blank in seiner hochkomischen Scene „Ein Viertelstündchen in der Waldschenke"; sämmtliche Rollen dieser Scene werden von Herrn Blank, dem Meister der Verwandlungskunst, und seinen gehenden und sprechenden, lebensgroßen Automaten-Menschen dargestellt. Weiters die Tyrolienne excentrique Hanni Luxa, welche jetzt in Graz als komische Jodlerin allabendlich stürmische Lachsalven erregt. Eine Glanznummer bildet ferner Paul Pauly, der beste Kunstpfeifer, Manuflötist, Thierstimmen- und Instrumenten-Imitator. Eine Sängerin und ein Zauberkünstler vervollständigen das Programm. Am Schlusse der Vorstellung wird Mlle. Marguerite das interessante Schauspiel der Fütterung ihrer Löwen bieten. Den Vorverkauf der Karten für diese Vorstellung hat Herr Musikalienhändler Josef Höfer in der Schulgasse übernommen.

(Zum Kampfe um die deutsche Schule in Luttenberg) wird geschrieben: „Der Landesschulrath hat dem Ansuchen des Marktgemeindeamtes Luttenberg um Ausschulung des Marktes Luttenberg aus dem bisherigen Schulsprengel stattgegeben und angeordnet, daß die deutsche Volksschule den Namen „Marktschule" und die slovenische Volksschule den Namen „Umgebungsschule" zu führen hat. Diese Entscheidung, durch welche die Marktbewohner von einer Beitragsleistung zur slovenischen Umgebungsschule von mehr als 1500 K. jährlich enthoben werden, hat allgemeine Freude hervorgerufen. Damit ist der Kampf um die deutsche Volksschule in Luttenberg zu einem glücklichen Ende gebracht worden, und Luttenberg besitzt, seinem Charakter als deutscher Ort angemessen, seine deutsche Schule."

(Probepredigt.) Am 13. d. hält in der evangelischen Kirche in Marburg Herr Vicar Riedl aus Radkersburg seine Probepredigt.

(Verein evangelischer Glaubensgenossen.) Am 10. d. M. fand die gründende Versammlung des Vereines evangelischer Glaubensgenossen A. C. und H. C. statt. Zum Obmann wurde Rechtsanwalt Dr. Ed. Glantschnigg gewählt. Der Verein ist ein nichtpolitischer und können demselben Glaubensgenossen beiderlei Geschlechtes beitreten. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt Dr. Ed. Glantschnigg entgegen.

(Die Mitglieder des deutschen Vereines) werden ersucht, möglichst zahlreich der feierlichen Eröffnung der südmärkischen Volksbücherei in Marburg beizuwohnen.

(Postwesen.) Die k. k. Poststationen in Friedau und Luttenberg gelangen mit 15. April d. zur Auflassung. In dem Verhältnisse der k. k. Postämter tritt aus diesem Anlasse eine Aenderung nicht ein.

(Von der Südbahn.) Wie die Wiener Blätter melden, dürfte die Südbahn-Bilanz des abgelaufenen Jahres mit einem Deficit von 2 Millionen Kronen schließen.

(Auszeichnung einer hiesigen Firma.) Die nicht nur in Marburg, sondern durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse auch auswärts bestbekannte Drogerie und Fruchtsäfte-Erzeugung des Herrn Mag. pharm. K. Wolf hat bei der „Hausfrauen-Ausstellung" in Wien sich für seinen daselbst ausgestellten steirischen Himbeerensaft die höchste Auszeichnung „das Diplom mit der goldenen Medaille" erworben.

(Die Lembacher slovenische und die Pickerndorfer deutsche Schule.) Die unter diesem Schlagworte von uns in der letzten Nr. gebrachte Notiz hat in den betheiligten Kreisen — — ausgenommen natürlich die Schuldtragenden — lebhaften Anklang gefunden. Man weist — wie uns mitgetheilt wird — darauf hin, daß es unter den von uns besprochenen Verhältnissen noch dazu kommen wird, daß aus der Lembacher dreiclassigen Volksschule eine zweiclassige werden wird, da die Flucht nach Pickerndorf immer größer werden dürfte und das mit Recht! Was dann die Lembacher mit ihrem schönen Schulgebäude anfangen werden, ist vorderhand noch fraglich. Vielleicht benützt es der betreffende slovenische Lehrer dann als Vogelhaus!

(Tschechisches in Untersteier!) Die Verwaltung der Landes-Gebäranstalt Wien sendet an die Gemeinden Untersteiermark's deutsch-tschechische Zuschriften. Sind die Wiener schon so betäubt, daß sie nicht mehr wissen, wo Tschechien liegt? Es ist allerdings richtig, daß im Wiener Gebärhause die Tschechinnen in der Mehrzahl sind, aber deshalb brauchen doch wir Steirer keine tschechischen Drucksorten!

(Feuer in Gruschenberg.) Am 7. d., abends, sind in Gruschenberg bei Marburg die Meiereigebäude des Herrn Arnold Damian in Marburg niedergebrannt, wobei auch viel Einrichtung und Futtervorräthe zugrunde giengen.

(Gräberschändung.) Am Friedhofe in Sachsenfeld hat sich ein empörender Fall von Gräberschändung ereignet. Als dieser Tage ein frisches Grab gegraben wurde, wählte man dazu einen Platz, auf dem vor noch nicht langer Zeit zwei Personen: eine Frau und ihre Enkelin begraben worden waren. Die Särge dieser beiden Personen — Mutter und Tochter des Kohlenhändlers U. — wurden auf den Friedhof hinausgeworfen, wobei der Sarg des Mädchens aufsprang und die noch erhaltene Leiche bloßgelegt wurde. Am Friedhofe waren viele Zuschauer anwesend, die durch den grauenhaften Anblick angezogen wurden. Nachdem das neue Grab gegraben war, wurden die alten Särge wieder in der pietätlosesten Weise hineingeworfen. Der Meßner hat am Friedhofe die Grasnutzung und drängt deshalb die Gräber möglichst enge zusammen, damit ihm für die Mahd mehr Platz übrig bleibt. In Sachsenfeld herrscht über die Roheit arge Erbitterung. Die Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft wurde erstattet.

(Burencommandant Jooste in Marburg.) Wie wir in der letzten Nummer mittheilten, wird der bekannte Burencommandant Jooste am 22. April im Casino einen Vortrag über die Käm-

pfe in Südafrika halten. Unsere Leser dürfte es gewiß interessieren, heute schon ein Bild des Vortrages kennen zu lernen, weshalb wir eine gedrängte Inhaltsangabe des Vortrages, gleichsam die einzelnen Capitelüberschriften desselben, folgen lassen.— Der Vortragende wird folgendes besprechen: Vorgeschichte der Buren, Jamesons Einfall, dessen Besiegung, friedliche Gesinnung der Buren, Nothwendigkeit, das Ultimatum zu stellen, kriegerische Erziehung der Burenknaben und Burenmädchen, Eigenart des Landes und Lebensweise, Elandslaagte und die englischen 5. Lanciers, Gründe, warum nicht Ladysmith gestürmt und am Tugela verfolgt wurde, Schilderung der Schlacht am Tugela, Spionskop, Jooste's Dienst als Führer des Radfahrercorps, Kampf mit bewaffneten Kaffern vor Mafeking, neutrales Verhalten der Eingeborenenstämme, Jooste's Einbruch ins Capland, Einnahme von Kenhart, Berührungen mit deutschen Colonisten an der Grenze zwischen Capland und Deutsch-Südwest-Afrika, bei Christian de Wet, wie sich de Wet durch List der englischen Umzingelung entzog, Stand des Krieges, Concentrationslager, das Blockhaussystem, wie sich die Buren Waffen, Munition und Pferde verschaffen, warum die Buren die englischen Gefangenen wieder laufen lassen, Beschaffenheit der englischen Armee in Südafrika, Siegeszuversicht der Buren u. s. w. Der Vortrag ist durchzogen von einer Fülle anregender, oft humorvoller Einzelerlebnisse und ist von politischen Erörterungen gänzlich frei.

(Beim Brande in der Perkostraße) hat sich die Militärbereitschaft — Landwehr und Dragoner — als außerordentlich tüchtig und hilfsbereit gezeigt. Dieselbe war in größter Schnelligkeit erschienen und hat sich durch ihr rasches Eingreifen den Dank aller Hauseigenthümer und Bewohner in der Umgebung des abgebrannten Objectes verdient.

(„Ueber eine sonderbare Auslegung der Hundecontumaz.") Zu der unter dieser Spitzmarke kürzlich gebrachten, uns aus Unter-St. Kunigund mit dem Ersuchen um Aufnahme eingesandten Notiz werden wir von Herrn Nendl ersucht „zu berichtigen, daß sämmtliche Angaben auf Unwahrheit beruhen, daß der mir beigestellte Vertrauensmann der Gemeindevorsteher Thomas Kramberger selbst war, und daß ich nach durchgeführter Untersuchung, welche gegen mich bereits eingeleitet ist, die weiteren gerichtlichen Schritte mir vorbehalte, und das Resultat seinerzeit in der „Marburger Zeitung" veröffentlichen werde. Josef Nendl, Wasenmeister." — Wir bemerken hiezu, daß wir die betreffenden Angaben von einem vertrauenswürdigen Manne erhielten und die Berichtigung, obwohl wir im Sinne des P.-G. zu ihrer Aufnahme nicht verpflichtet wären, deshalb veröffentlichen, damit auch die Gegenseite zum Worte komme.

(Rauchfangfeuer.) Heute vormittags um halb 11 Uhr kam im Hause Schillerstraße Nr. 8 ein Rauchfangfeuer zum Ausbruche, welches durch die Thätigkeit der rasch erschienenen Feuerwehr jedoch bald unterdrückt war. Schuld an dem Brande soll der Umstand sein, daß schon längere Zeit das Kehren des Rauchfanges unterlassen wurde. Ein Uebelstand, der bei Bränden fast regelmäßig wiederkehrt, heute aber besonders auffällig zu Tage trat, ist der, daß die Neugierigen die Straße förmlich absperren und unpassierbar machen, wodurch die Feuerwehr in ihren Arbeiten auf das Empfindlichste gestört wird. Wenn der heutige Brand ein größerer gewesen wäre, hätten sich die ärgsten Calamitäten einstellen können, da es der Feuerwehr durch die Menschenmenge unmöglich gemacht worden wäre, die Schlauchlinien zu legen.

(Pfarrkirche in Pettau.) Die k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale in Wien hat in ihrer letzten Sitzung einen ihr vorgelegten Plan für die Restaurierung der Façade der Pfarrkirche in Pettau von ihrem Standpunkte aus zur Ausführung nicht empfehlen können.

(Bedauerlicher Unglücksfall.) Heute vormittags fuhr ein Frachtwagen der Speditionsfirma Mally durch die Viktringhofgasse. An der Ecke dieser und der Postgasse kollerte von dem Wagen, welcher mit keinen Seitenhölzern (!) versehen war, ein Petroleumfaß herunter und quetschte das gerade vorübergehende 12jährige Töchterchen des Kaufmannes Herrn Starkl an die Mauer. Das Mädchen erlitt schwere Quetschungen an beiden Füßen, wurde sofort ohnmächtig und wurde, da es liegen blieb, vom Herrn Kleinschuster in die elterliche Wohnung getragen, wo ihm ein rasch herbeigeholter Arzt sofort einen Verband anlegte.

(Wüthende Hunde.) In der Ortschaft Slemen ob Tresternitz wurde dieser Tage ein unbekannter gelber Hund, bei dem die Wuth ausgebrochen war und der den Winzer des Gemeindevorstehers Lorentschitz sowie einen Italiener gebissen hatte, erschossen. — In der Umgebung Marburgs starb dieser Tage ein Mädchen an den Folgen des Bisses eines tollen Hundes.

(Unglücksfälle auf den Schienen.) Am Donnerstag früh, etwa um 6 Uhr 15 Minuten fiel der Partieführer Josef Stor am Cillier Bahnhofe beim Ueberschreiten des Geleises infolge Ausgleitens in Wechsel Nr. 6 und wurde, zwischen den Schienen liegend, von einer verschiebenden Locomotive der Landesbahn überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und in der Kreuzgegend. Stor, welcher verheiratet und Familienvater ist, wurde in das Krankenhaus gebracht. — Am gleichen Tage abends gegen 9 Uhr gieng der 20jährige Besitzerssohn Mitthias Lenič bei Ponigl am Bahndamm zwischen den Schienen und wurde von einem heranbrausenden Lastzuge so unglücklich erfaßt, daß ihm Schädel, sowie die Unterschenkelknochen über den Fußgelenken zertrümmert wurden. Der Unglückliche wurde ins Cillier Krankenhaus gebracht, wo er um 4 Uhr morgens seinen Verletzungen erlag.

(Tod durch Ueberfahren.) Aus Mahrenberg erhält die „Morgenpost" folgenden Bericht: Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein bedauerliches Unglück durch die Unvorsichtigkeit eines Pferdeknechtes. Der bei dem Bürgermeister von Mahrenberg bedienstete Knecht Oswald Petelin fuhr am genannten Tage um 10 Uhr vormittags mit einem doppelspännigen Lastwagen sehr schnell aus dem Markte Mahrenberg gegen Dörfl. Anton Hodnik aus Ranschnigg, Knecht bei Frau Josefa Fürpaß, 59 Jahre alt, hörte den herankommenden Wagen infolge seiner Taubheit nicht, wurde durch die Deichsel des Wagens zu Boden geworfen und an der Brust von beiden rechtsseitigen Wagenrädern überfuhrt. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte leider nur mehr den bereits eingetretenen Tod des Verunglückten constatieren. Das Unglück wurde durch eine unverantwortliche Unvorsichtigkeit des Pferdeknechtes, den überdies eine Passantin Namens Maria Gigerl auf die drohende Gefahr durch Zurufe aufmerksam machte, verursacht.

(Ein Heiratsschwindler,) der sich Franz Pacher, auch Hauer, nannte und dem Baufache anzugehören angab, entlockte einer hiesigen Erzieherin unter Eheversprechen 348 K.

(Thierseuchen) herrschen in Untersteiermark in folgenden Gegenden: Räude der Schafe in der Gemeinde Leutsch (Bez. Cilli); Schweinepest in der Gemeinde Windischdorf (Bez. Cilli); Bläschenausschlag der Zuchtpferde in den Gemeinden Wachsenberg und Wolfsthal (Bez. Marburg); Wuthkrankheit bei den Hunden in den Gemeinden Haselsdorf, Hitzendorf, Kalsdorf, Schattleiten, Grötsch (Bez. Leibnitz); Halbenrain, Jörgen, Wölling (Bezirk Radkersburg).

(Auflösung der Grazer Frucht- und Mehlbörse?) In Wien fand fand am 7. d. der Delegiertentag österreichischer Mühlenverbände statt. In das Bureau wurde u. a. der Präsident der Grazer Productenbörse, Rudolf Harter berufen. Ueber den Gesetzentwurf, betreffend den Getreideterminhandel, wurde ein Referat erstattet und ein neuer schärferer Entwurf vorgelegt. Herr Harter warnte davor, in der Frage des Schiedsgerichtes den Bogen allzu straff zu spannen und den Verkehr allzu stark zu erschweren. Die Frucht- und Mehlbörse in Graz, die durch 25 Jahre existiere, stehe bei der Durchführung der geplanten Verschärfungen vor der Auflösung. Es wurde dann eine neue Fassung des § 10 des Terminhandelsgesetzes angenommen.

(Kundmachung betreffend die Erwerbsteuer.) Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg wird kundgemacht, daß die Erwerbsteuer-Register, umfassend sämmtliche Angehörige je einer Steuergesellschaft, in der Zeit vom 15. April bis 29. April 1902 während den vorgeschriebenen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Steuerreferatskanzlei (1. Stock, erste Glasthüre links), dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Einsichtnahme seitens der Erwerbsteuerpflichtigen, welche sich als solche, soferne dieselben nicht der Steuerbehörde bekannt sind, legitimieren, aufliegen werden. Unter eben denselben Bedingungen ist die Einsichtnahme in die Erwerbsteuer-Register auch jenen Steuerpflichtigen gestattet, welche noch nicht in eine Steuergesellschaft eingereiht sind. Zur Anfertigung von Abschriften und Auszügen dürfen die Erwerbsteuer-Register nicht verwendet werden; hingegen ist die Entnahme von Notizen und Aufschreibungen, soweit hiedurch nicht andere Erwerbsteuerpflichtige in der Ausübung ihres Rechtes auf Einsichtnahme behindert werden, zulässig. Ein Mißbrauch der Steuerregister wird gesetzlich verfolgt.

(Arbeitslehrerinstelle.) An der sechsclassigen Volksschule in St. Barbara i. d. Kolos kommt eine Arbeitslehrerinstelle, mit welcher eine Jahresremuneration von 574 K. verbunden ist, zur Besetzung. Gesuche sind bis 3. Mai l. J. an den Ortsschulrath in St. Barbara i. d. Kolos richten.

(Selbstmord.) In Wochau hat sich am letzten Sonntag nachmittags der Knecht Johann Potisk erhängt und wurde erst am Dienstag auf dem Strohboden von seinem Dienstherrn gefunden. Um sicher zu hängen, nahm Potisk zwei Stränge. Der Verstorbene soll ein Sparcassabuch mit 800 K. hinterlassen haben.

(Wichtig für Besucher von Graz.) Einem längst gefühlten Bedürfnisse des feinen Publicums entsprechend, wurde in Graz eine Pension gegründet, die allen jenen, besonders Damen, die kurze oder längere Zeit in Graz verweilen wollen, ein angenehmes, mit allem Comfort versehenes Heim bietet. Die Lage der Pension, die sich durch besondere Ruhe auszeichnet und einen schönen schattigen Garten besitzt, ist äußerst angenehm. Der ob seiner Schönheit berühmte Grazer Stadtpark, der waldbekränzte Schloßberg und der villenreiche Rosenberg sind in nächster Nähe; man kann in wenigen Minuten in die innere Stadt gelangen und durch die Stadtbahn ebenso rasch in alle Theile der Stadt. Die Einrichtung der Pension gewährt alle Bequemlichkeit. Somit sei jedermann, der in Graz einige Tage oder Wochen zu weilen gedenkt, die „Pension Plentl" in der Goethestraße 3 bestens empfohlen.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Rauferei im Pfarrhofe.

Mahrenberg, 11. April.

In unserer Umgebung lebt ein Pfarrer Namens Stolz, der sich trotz seines Friedensamtes sehr eifrig mit Politik befaßt und die Bethätigung derselben scheinbar als seine liebste Beschäftigung ansieht. Vor einiger Zeit lud er einen kleinen Keuschler zu sich, angeblich um mit ihm ein Glas Wein zu trinken. Der Keuschler war über diese „Auszeichnung" sehr erfreut. Im Laufe des Gespräches fragte nun der Pfarrer den Keuschler, was er für eine Zeitung lese. Der Keuschler Namens Frz. Habermann erklärte ganz harmlos: „Den Stajerc." Auf dies hin packte ihn der Pfarrer (!) plötzlich an der Brust und mit den Worten: „Du Antichrist, marsch hinaus!" schob er ihn zur Thüre hinaus und gab ihm draußen unvermuthet noch zwei Ohrfeigen (!). Franz Habermann, an die Luft gesetzt, erholte sich rasch und gieng jetzt selbst zum Angriffe über. Was jetzt geschah — niemand sah es, denn es war sehr finster. Nur Hilferufe waren zu hören und die Worte: „Črna karnalija!" Am nächsten Tage hatte der Pfarrer am Kopfe faustgroße Beulen. Er begab sich nach Mahrenberg, um sich dort ein ärztliches Zeugnis zu holen. Habermann eilte ebenfalls nach Mahrenberg und gieng zum Bezirksgerichte, um sich dort zu erkundigen, ob der Pfarrer gegen ihn eine Anklage erhoben habe. Da dies nicht der Fall war, sah auch Habermann von einer Klage gegen den Pfarrer ab. Aber siehe da, am letzten Klagstermintage hatte der Pfarrer die Klage überreicht. Für Habermann war es nun natürlich zu spät, die Gegenklage einzubringen. Bei der Verhandlung in Mahrenberg, bei welcher beide Theile durch Rechtsanwälte vertreten waren, wurde Habermann durch den schlauen Trick des hochwürdigen Priesters sachfällig, jedoch nur wegen des Ausdruckes: „Črna karnalija!", welcher mit drei Tagen Arrest bestraft wurde. Wegen Gewaltthätigkeit wurde Franz Habermann jedoch freigesprochen. Habermann hat nun an das Kreisgericht Marburg recurriert, woselbst die Verhandlung noch nicht durchgeführt wurde. Den armen Keuschler Habermann, Witwer mit sechs kleinen Kindern, trifft die ihm in Mahrenberg aufgelegte Zahlung der Kosten sehr schwer. Es wurde zwar ein Bogen aufgelegt, auf dem bereits 40 Kronen gezeichnet wurden, doch ist dies viel zu wenig. Wer ein Herz für den armen Vater von sechs Kindern hat, der durch den sauberen Hochwürdigen, welcher noch dazu auf schlaue Weise den armen Familienvater um sein Klagerecht brachte, in solche Kosten gestürzt wurde, möge dem

Armen ein wenn auch kleines Scherflein widmen. Die „Marb. Zeitung" ist gewiß auch gerne bereit, Spenden für dieses Opfer eines gewaltthätigen Priesters entgegenzunehmen.

Eingesendet.

(Für Inhalt und Form übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Dank.

Bei dem Brande in der Perkostraße zeigte unser Bürgermeister Herr Dr. Hans Schmiderer durch sein rasches Erscheinen am Brandplatze, wie sehr ihm als Bürgermeister das Wohl jedes einzelnen Bürgers und Bewohners der Stadt am Herzen liegt. Herr Oberlieutenant Mally erwarb sich durch seine und durch die Thätigkeit der Mannschaft ganz besondere Anerkennung. Das Gleiche gilt auch von unserer wackeren Feuerwehr mit dem Wehrhauptmann Herrn Hořinek an der Spitze. Durch das Zusammenwirken von Militär und Feuerwehr wurde vielleicht ein großes Unglück hintangehalten. Allen sei hiemit der herzlichste Dank ausgedrückt.

Mehrere Bürger
957 von der Perkostraße.

Danksagung.

Beim Brande im Hause des Herrn Plotsch verbrannte unser ganzes Hab und Gut an Einrichtung, Kleider ꝛc. Durch eine Sammlung, die Hr. Dolamitsch einleitete, wurde uns soviel geholfen, daß wir uns das Nothwendigste wieder beschaffen konnten. Wir danken daher in erster Linie Herrn Dolamitsch sowie allen anderen für die milden Gaben aufs herzlichste.

Marburg, 11. April 1902. 934

Familie Koroschetz.

Anfrage.

Beim Kurthofe bei Spielfeld bemerkte ich dieser Tage circa 12 Soldaten von Straß mit der Bauherstellung eines Hauses beschäftigt. Da ich nicht glauben kann, daß dies zum Berufe des Soldaten gehört und anderseits darin eine Gewerbestörung, eine Schädigung der Steuer zahlenden Gewerbetreibenden liegt, gestatte ich mir an die maßgebenden Factoren die Anfrage, ob solche Vorkommnisse mit ihrer Einwilligung geschehen.

Ein stiller Beobachter.*)

*) Der Name ist der Schriftleitung bekannt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. April 1902 l. J. nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug commandiert. — Zugsführer Herr Johann Gaiser.

Briefkasten der Schriftleitung.

Kriegerdenkmal. Ausweis nächste Nr.

A. M. Die persönlichen Beschimpfungen dieses windisch-clericalen Denunciantenblattes können doch nur verachtungsvolles Lächeln erwecken — darum regen Sie sich nicht für andere auf. Darin haben Sie recht, wenn Sie schreiben, daß es eine bodenlose Frechheit von diesem Blattl ist, wenn es grinsend erzählt, daß jemand wegen einer Uebertretung des St.-G. zu 20 K. Geldstrafe verurtheilt wurde, wegen einer Uebertretung, bei welcher ein Wahrheitsbeweis (für „Preßpfaffe") nicht gestattet wird. Daß der feiste Bursche nur dann klagt, wenn kein Wahrheitsbeweis angetreten werden darf, ist ja bekannt; sonstige „Ehrenbeleidigungen" seines dicken Felles läßt der Maria- und Magdalena-Pater ganz „ungerochen", weil er sich vor den Geschworenen und vor dem — Wahrheitsbeweise fürchtet. Die Frechheit tritt besonders stark vor die Augen, wenn man bedenkt, daß dieser Maria-Magdalena-Pater vom Schwurgerichte wegen Ehrabschneidung schon wiederholt zu mehrmonatlichem Arreste verurtheilt wurde. Und der will von den 20 K. anderer Leute sprechen! Wenn sich dieser „hochwürdige" Herr in der „Südst." übrigens noch einmal rührt, dann erzählen wir vielleicht eine Geschichte darüber, wie er sich im öffentlichen Gasthause über die heilige Maria Magdalena und im Kaffeehause über den Bischof äußerte. Ohrenzeugen, die unter Eid ihre Angaben machen würden, haben wir! Heil! Ihr N. J.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz" der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißen als seiner Muskel und Nerven stärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern ꝛc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.80. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll. k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 6

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crême

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Haussalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Gute gesunde Küche

Eine zweckmäßige Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Bestrebungen der Hausfrau, diesen Anforderungen gerecht zu werden finden eine willkommene Unterstützung in den vorzüglichen, mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichneten Erzeugnissen von **Julius Maggy & Co., Bregenz.** Sie sind ein wahrer Segen für jeden Haushalt.

Maggi zum Würzen
verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen ꝛc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinster Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.

Eine Tablette für 2 Portionen 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.
19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicateßwaren-Geschäften und Drogerien.

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, für einen Herrn oder Dame mit oder ohne Kost sogleich zu vermieten, Bürgerstraße 4, 2. Stock links.

Geübte
Schneiderin

und Lehrmädchen werden sogleich aufgenommen. Modesalon **Maritza Lesser,** Schmiderergasse 5. 921

Elegante 868
Herrschafts-Wohnung

im 1. Stock und 2 kleine Wohnungen für die Sommersaison zu vermieten. Anzufr. beim Verwalter „Schützhof" bei Gams.

Buschenschank

im Gamsergraben beim Kreuz rechts; Eßwaren bitte nach Belieben mitzubringen. Für gute und billige Weine sorgt ergebenst
806 **August Krois.**

Großes möbliertes
Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, sofort zu vermieten. Schillerstraße 26. 940

Zuverkaufen

ein Soxleth-Apparat, fast neu und eine Staatsbeamten-Uniform, ganz neu, beides billig zu haben. Theatergasse 17, 1. Stock rechts, von 2 bis 4 Uhr. 906

Schöne Wohnung

großes Zimmer und Küche, Magdalenavorstadt, Forstnergasse 10 zu vermieten. 897

Gut erhaltenes
Damenrad

billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 860

Gelegenheitskauf.

Ein Haus sammt großem Garten Mitte der Stadt gelegen, vorzüglich für Bauplätze geeignet, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 835

Eigenbau-Wein

in Flaschen, zu haben bei **August Krois,** Freihausgasse 4. 851

Großes, trockenes
Magazin

sofort zu vermieten. Anfrage Burggasse 5, 1. St. 859

Bruteier

der schwarzen, weißen u. gelben garantiert reinrassigen Langshan-Hühnerrasse sind per Dutzend 6 K zu haben bei **Dionys Janowicz,** landsch. Bezirksthierarzt in Gonobitz. 890

WOHNUNG

3 Zimmer sammt Zugehör zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 945

Für eine bekannte und gut eingeführte **erstclassige**
amer. Schreibmaschine

ist die Vertretung für Marburg an eine solvente Firma, die auf eigene Rechnung arbeitet, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerte unter **„C. M. 690"** an Haasenstein & Vogler, Wien I. 869

Obstmost

zu verkaufen. 30 Hektol., per Liter 14 H. Anzufragen Kaiserstraße 12, 1. Stock. 948

Speise- und Saatkartoffel

sind verkäuflich bei Schmiderer, Kärntnerstraße 28. 947

Zu verkaufen

ein **österr. Rothes Kreuz-Los** um 8 Kronen, bis 16. April, Fraustaudenerstraße 92.

Zu kaufen gesucht
ein HAUS

mit Garten, in oder nächst Marburg, guter Geschäftsposten bevorzugt, im Preise von 7—10.000 fl. Gefällige Anträge übernimmt **J. Kadlik's** Verkehrsbureau in Marburg. 955

Elegantes kettenloses
Damenrad

von Cleß & Plessing, sehr wenig gebraucht, in tadellos. Zustande, sammt Ständer um 100 fl. zu verkaufen. Originalpreis 210 fl. Parkstraße 14, 1. St. links. 928

Das
Vermittlungs-Bureau
Auguste Janeschitz
Marburg, Burggasse 16
gegenüber Hotel „Erzherz. Johann" sucht dringend Zahlkellnerinnen, Lohndiener, Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alles zum sof. Eintritt.

Tandem

fast neu, billig zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 31, im Hofe rechts. 939

Zuverkaufen

weingrüne gute Fässer von 9, 6, 4 und 2 Halbstartin Größe, billig. Anfrage bei Herrn **Hermeter,** Spezereihandlung, Tegetthoffstr. 9.

Es ist wirklich zum staunen.

Wegen Auflösung einer Uhrenfabrik, deren ganzer Vorrath mir übertragen wurde, bin ich in der Lage, eine genau regulierte, garantiert 2 Jahre gutgehende prachtvolle **Herren-Taschen-Remontoiruhr,** Prima Ankergang, um den fabelhaften Preis von nur fl. 2.85 zu verkaufen. Eine höchst eleg. Damenuhr hochmodern, fein. Werk, nur fl. 4 75. Ueberdies erhält jeder Besteller eine prachtvolle, fein vergoldete Uhrkette gratis. Per Postnachnahme erhältlich von dem Fabrikslager **J. Kessler, Wien, IX., Porzellang. 18.** Kein Risico, da Nichtpassendes zurückgenommen wird. Wer nicht kauft, schadet sich selbst. 932

Zu verkaufen

ein **Kindersitzwagen** und zwei große **Philodendron.** Anfrage im Badhaus.

Flaschenweinschank.

Natur Wiseller Weißwein 28 kr.
Rothwein 26 kr.
„Augasse" 15. 951

Verstorbene in Marburg.

31. März: Job Justina, Lederarbeiterstochter, 4 Jahre, Augasse, Beinfraß.
1. April: Zaff Johann, Gastwirt, 62 Jahre, Kaserngasse, Anämia perniciosa.
2. April: Weigele Theresia, Beamtenswitwe, 75 Jahre, Tegetthoffstraße, Bauchfellentzündung. — Jarz Rosa, Maurerstochter, 8 Monate, Lindengasse. Lungenkatarrh.
3. April: Mikolis Johann, 28 Jahre, Poberschstraße, Lungentuberculose. — Brudermann Anna, Pfründnerin, 91 Jahre, Burggasse, Lungenentzündung.

Stimmen aus dem Publicum.

Die Influenza zieht wieder durch das Land infolge des nassen Winters, von dem man sagen kann, daß er verflossen ist, und des kühlen Frühjahrs. Wie diese Krankheit zu verhüten und auf naturgemäße Weise zu heilen ist, lehrt ein Artikel in der neuesten Nummer von „Das Blatt der Hausfrau" (Verlag von Friedrich Schirmer, Wien, I., Schulerstraße 18.) Ueberhaupt bringt diese vortreffliche Zeitschrift so viel des Guten und Nützlichen, daß wir sie jeder Hausfrau empfehlen können.

(Guter Rath.) Nachdem der französischen Handelsgesellschaft „Destillerie Bénédictine Fécamp" Schutz und alleinige Benützung der Vormarke „Bénédictine" zugestanden wurde, warne meine Herren Collegen vor der Benützung dieser oder ähnlicher, zur Verwechslung führenden Bezeichnungen, auch vor Benützung des Gesammtbildes der Flasche oder Theile desselben, da auch hiefür der französischen Gesellschaft der Schutz zusteht. Einsender dieses hat rechtzeitig genug der drohenden Gefahr eines Processes entgehen können.

Ein Destillateur.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Keil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 3

Appetitlosigkeit, Verdauungsmängel werden durch periodisches Trinken von Rohitscher „Tempelquelle" am einfachsten behoben. Bei älteren oder chronischen Zuständen dieser Art ist „Styriaquelle" (stärker) vorzuziehen.

Hunde, die sprechen können,

gibt es zwar nicht; wenn dieselben aber sprechen könnten, würden sie zweifellos **Fattinger's Fleischfaser-Hundekuchen** als ihr bestes und gesündestes Futter bezeichnen.

Das gute Aussehen und stete Wohlbefinden der Hunde bei Fütterung mit **Fattingers Fleischfaser-Hundekuchen** spricht übrigens deutlich genug für die ausgezeichnete Beschaffenheit dieses von thierärztlichen Autoritäten, Züchtern und Sportsleuten wärmstens empfohlenen Futtermittels, welches sich im Gebrauche auch sehr billig stellt. Preis 50 Kg. 22 K., 5 Kg.-Postpaket franco 3 K.

Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachners Nachf. u. Fr. Holasek's Nachfg. Hans Sirk.

141

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Franz Wilhelm's
abführender Thee
von
FRANZ WILHELM
Apotheker, k. u. k. Hoflieferant
in
Neunkirchen, Niederösterreich,
ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Gleichenberger Johannisbrunnen

für Magen-, Blasen- und Nierenleidende ärztlich bestens empfohlen. — Mit Wein vorzügliches Tafelgetränk. Zu beziehen in allen Mineralwasserhandlungen und bei der Brunnendirection in Gleichenberg. 507

Schutzmarke: **Anker**
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richters Apotheke in Prag, ist als **vorzüglichste schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker" aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen"
in Prag,
I. Elisabethstraße 5.

Dr. Rosa's Balsam | **Prager Haussalbe** 375

für den Magen
aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes **Hausmittel** von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1·28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1·58 werden 4/1 Dosen, oder 1·68 6/2 Dosen, oder 2·30 6/1 Dosen, od. 2·48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Dr. Rosy balsám Dr. Rosas Balsam.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, **„zum schwarzen Adler",**
Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. **Postversandt täglich.**
Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. **Marburg: Taborsky u. W. Königg.** Radkersburg: **Max Leyrer.**

Zu vermieten
ein **Stall, Remise** und ein Burschenzimmer. Franz Josefstraße 23. 899

Jakobi's
vereinigte
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabriksniederlage
Wien, IX.
Thurngasse 4.
Bequeme Theilzahlungen.
Umtausch coulant. Bestes Fabricat.
Vertreter acceptiert. 594

Pony
4jährig, billigst zu verkaufen bei **S. Ružička,** Marburg.

Marie Kapper

empfiehlt ihr gut sortiertes 423

Lager in Kinder-Wäsche,

Maschinenstickerei, vorgedruckte Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel- und Stickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im **Weißnähen und Sticken** unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Molkerei-Eröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten P. T. Publicum anzuzeigen, daß ich mit **15. April** l. J. eine 914

Molkerei

eröffne und bestrebt sein werde, die geehrten Kunden stets nur mit guter frischer **Vollmilch, Magermilch, Schlagobers, Kaffeeobers, Butter, Käse** und **sauren Rahm** zu bedienen.

Ich beziehe meine Milch von der Gutsverwaltung „Willkommhof" und Kranichsfeld. Gebe den hochverehrten Hausfrauen bekannt, daß ich die Vollmilch per Liter um **9** kr. ins Haus stelle. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Jauk, Flößergasse 5.

Berger's medicinische

THEERSEIFE,

die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art,

mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Barthaarpuppen, zur Reinigung und Desinfection der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. **Berger's Theerseife** enthält **40% Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur **Verhütung von Täuschungen** begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei **hartnäckigen Hautleiden** wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische **Wasch- u. Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfumirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen **Berger'schen medicinisch-cosmetischen Seifen** verdienen insbesonders hervorgehoben zu werden: **Benzoeseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletteseife, Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.).**

Berger's Petrosulfolseife

gegen Gesichtsröthe, Kupfernase, Ausschläge und Hautjucken; **Sommersprossenseife,** sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; **Tanninseife** gegen Schweissfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnpasta in Tuben,

bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung.

Man begehre stets Berger's Seifen, achte auf obige Schutzmarke u. den Ursprung Fabrik G. Hell & Comp., Troppau, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, und selbst der Name Berger fälschlich gebraucht wird.

Zu haben in allen Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. 8722

En gros: G. HELL & COMP., Wien, I., Sterngasse 3.

Zu haben in Marburg in Apotheken **Al. Horinek, W. A. König, Ed. Taborsky,** sowie in allen Apotheken Steiermarks.

Frühjahrs- und Sommersaison 1902.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon **Meter 3.10** lang, completen Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur

- fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter
- fl. 6.— u. 6 90 von besserer
- fl. 7.75 von feiner
- fl. 8.65 von feinster
- fl. 10.— von hochfeinster

echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. **10.**—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Die **Vortheile** der Privatkundschaft Stoffe **direct** bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 801

Frische

Bruch-Eier

12 Stück 20 kr.,

bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Schöne Wohnung

bestehd. aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche etc., Dachboden, Keller, Garten und Wasserleitungsantheil bis 1. Mai event. sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek.

Fichtenbäumchen

50—200 Cm. hoch, für Parkanlagen sowie Umzäunungen geeignet, verkauft **Ludw. Kompeok,** Förster in Feistritz ob Marburg. 891

Ein Haus

in der Duchatschgasse 5, mit Schaden zu verkaufen. 831

Herrenrad

billig zu verkaufen. Viktringhofgasse 12. 920

Indian-Federn

Kilo **40** kr.

sind wieder zu haben bei

A. Himmler

Blumengasse 18.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik & 71

Goldwaren-Exporthaus

Brüx (Böhmen.)

Gute Nickel-Remnt.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungsschreiben.

Illustr. Preiscatalog gratis u. franco.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korselt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Wer einen **russischen Thee** und **echten Jamaika Rum** haben will, versuche einmal eine kleine Probe aus der **Droguerie des Max Wolfram in Marburg.**

Für Weinbautreibende! Für Landwirte!

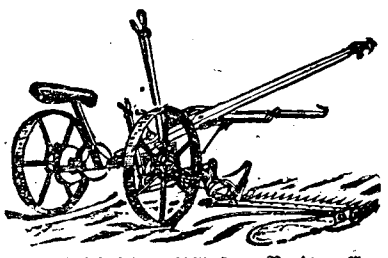
Zum Bespritzen der Weingärten, als auch zur Vertilgung der Obstbaumschädlinge sowie zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs, haben sich **Ph. Mayfarth & Co.'s** patentierte **selbstthätige,** tragbare, als auch fahrbare **Spritzen**

„SYPHONIA"

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäuben. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.

Mäh-Maschinen

für Gras, Klee und Getreide.



Die besten

Säemaschinen

sind **Ph. Mayfarth & Co.'s** neu construierte **„Agricola"** (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester Gang, größte Dauerhaftigkeit, billigster Preis. Ermöglichen größte Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen etc.

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & CO,

kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Cementrohre und Cementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,

Reiserstraße 26. 2283

AKAT-LACK

ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in ½ Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postcolli mit 4 Dosen für K 9.— franco.

Die echte waschbare

Fussboden-Sparwichse

trägt die nebenabgebildete, seit 1885 registrierte **Schutzmarke** und ist das beste Einlaßmittel für Parkett- und Linoleumböden. Gibt ohne Bürste spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer Dose 9 h, K 1.70 und K 3.20.

Preislisten versendet kostenfrei die Lack- und Farbenfabrik von

Schneider & Co., Wien

V/2, Schönbrunnerstrasse 137.

Depots bei Alois Quandest, Marburg.

Feinster und nahrhaftester Suppenextraktt und wohlschmeckender Speisenzusatz.

SITOGEN

Pflanzen Nährstoff Extract
SITOGEN
Volksnahrungsmittel.
wohlschmeckender Speisezusatz.

übertrifft laut wissenschaftlicher Analyse alle Fleisch-Extracte, Suppenwürzen u. dgl. an **Wohlgeschmack** und **Nährkraft** und ist halb so billig.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delicateß- und Colonialwarenhandlungen.

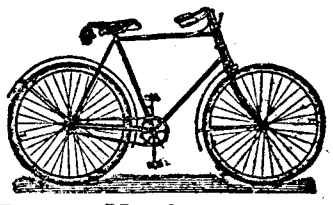
Probetopf 65 Gr. 1 K., Probeflasche 65 Gr. 60 h.

Puchrad

ist und bleibt das Beste!

Grossartige, von keiner Concurrenz erreichte Neuheiten sind die **Modelle 1902!**

Billigste Einkaufsquelle f. Pneumatic und sonstiger Bestandtheile.



Gebrauchte Räder sind billigst zu haben und werden solche auch ausgeborgt.

Alois Heu, Marburg, Färbergasse 6.

Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der 1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel,

Marburg, Volksgartenstraße 27.

O. FRITZE'S

Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackieren von Fussböden.

Die Ausgiebigste. Die Haltbarste.

Daher im Gebrauche die billigste!

Mit 1 Kilo streicht man 16 □Meter.

Niederlage in Marburg bei **Ludwig Sabukoscheg.**

Karl Bros, Seifensiederei,

Marburg, Hauptplatz

empfiehlt:

Glycerinseife, ungepreßt, geschnitten in Stücken von 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Kilo, per Kilo K **1·20.**

Schmierseife (Kaliseife), in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts per Kilo K —·**50.**

Waschseife, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück aufwärts per Stück **20, 24** und **30** h.

Kaltwasserseife, schwarz, in 1/2 Kilo-Stücken, per Stück **20** h, 100 Stück K **18·—.**

Waschpulver, Bleichsoda (Perlsoda), in Paketen, oder ausgewogen, per Kilo K —·**25.**

Calc Pottasche (kohlensaueres Kali), in Kübeln von 10 Kilo aufwärts per Kilo K —.**50.**

Kalkstaub für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo sammt Sack per 100 Kilo K **2·—.**

Unschlittgrieffen (Viehfutter), in Laiben von 10 Kilo aufwärts, rpe Kilo K —·**16.**

Wagenfett, in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per Kilo K —·**16.** 675

Eduard Allgäuer, Fruchtsaftkelterei, Altenstadt, Vorarlberg.

Der einzig bestehende vorzüglichste Ersatz für Obstmost ist **„Etters Haustrunk."** — Dieses wohlschmeckende Getränk, welches durch Vermengung nur mit Wasser aus Etters Fruchtsaft hergestellt wird, ist hinsichtlich Farbe, Geschmack und Wohlbekömmlichkeit einem guten Apfel- od. Birnmoste gleichzustellen und nach dem Urtheile vieler Abnehmer von Obstmost nicht zu unterscheiden. Niederlagen an allen größeren Plätzen. 655

Gründlichen 769

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschech,** staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerßraße 39.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygien. Institut 318

D. Franz Steiner & Co.

Berlin **80,** Königgrätzerstraße 69.

Tiroler Weine

Cognac und **Wermuth**

Andrae Kirchebner,

Weingutsbesitzer und Destillerie

Bozen (Tirol).

Vertreter gesucht. 374

Brustleidenden

und Bluthustenden gibt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. **E. Funke, Berlin,** Königgrätzerstraße 49. 291

Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beeid. Patentanwalt

Wien VI, Mariahilferst. 9.

Telegramm-Adresse: Sphinx, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

Kaiser-Borax

Das bewährteste
Toilettemittel
(Besond. z. Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.**
Genaue Anleitung in jedem Carton.
Ueberall vorrätig. **Nur echt** in **roten** Cartons zu 15, 30 u. 75 H
Specialität der Firma
Heinrich Mack in Ulm a. D.
Allein. Erzeuger in Oesterr.-Ungarn:
Gottlieb Voith, Wien III/1.

Gut erhaltener

Schlaf- u. Stefaniewagen

mit Bicycleräder ist sofort billig zu verkaufen. Neue Colonie, Asylgasse 9, Tscherwek. 866

Sorgenfreies
Familienglück garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kindersegen. Discret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.

„FLORA"

dient als Futterzusatz für das gesammte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmöglichste Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora"-Viehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora", welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich Ungarns und Deutschlands der Hauptversandt:

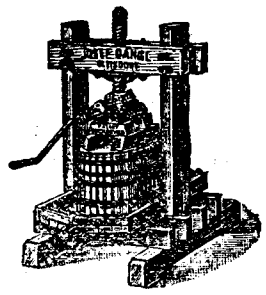
„Flora", Neustadtl a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in **Marburg** bei S. Novak, Rom. Pachner's Nachfg. F. Szlepecz, F. Vincetitsch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachfg. Jos. Kaučič. In **Radkersburg** bei Ludwig Kiß.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangl, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpeln, Dreschmaschinen,** auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrott mühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen,** Mooseggen, Pferdeheurechen, **Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen **Obst-** und **Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebelpressswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwerk Patent Duchsheer und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



☞ Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Ueber das Eierlegen im Winter.

Vor allem müssen die Hühner warm und reinlich gehalten werden, das ist neben gutem Futter und Zugabe von „Futterkalk" die Hauptsache. Die Hühner müssen neben dem warmen Stalle auch Gelegenheit zur Bewegung und zum Scharren im Sande haben. Die Nahrung soll morgens und abends aus weichem, lauem Futter bestehen, in mit Milch geweichtem Brode, Kartoffeln, Kleie, Fleisch- und Fettabfällen, bestreut mit „Futterkalk", von welchem man auf 10 Hühner 1 Kaffeelöffel voll rechnet; mittags genügt Körnerfutter. Das Wasser muss stets frisch und rein sein, bei kaltem Wetter lauwarm. Gemüseabfälle, abgebrühtes Kleeheu und Rüben, klein zerschnitten und dem Kleinfutter beigefügt, lieben die Hühner sehr und ist die Abwechslung im Futter für ihre Gesundheit sehr zuträglich. „Futterkalk" in bestbewährter Qualität bezieht man am besten bei **M. Barthel & Co,** Wien, I., Keplergasse 20.

Billige böhmische Bettfedern!

5 Kilo neue, gute, geschlissene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschlissene K 18·—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschlissene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschlissene K 24.—, K 30.—. Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

P. T.

Nehmen Sie von **Talanda Ceylon-Thee** ein Drittel weniger wie bei anderen Marken. Sie erhalten ein köstliches Getränk!

Zu haben in feinen Spezerei- und Droguen-Geschäften. 353

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . 22 „ „
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . 90 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien,** nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung ꝛc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain **Graz, Joanneumring 11.**

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand-** und **Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentschaft für Marburg u. Umgebung:
Domplatz 14, bei Herrn **Karl Kržižek.**

Schnitt-, Bau-, Brennholz und Weingartstöcke

offeriert zu **billigen** Preisen 436

H. Tommasi
Lagerplatz, Mellingerstrasse 62.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres **Jubiläums-Jahrgangs** und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen

Die Aerztin. Novelle von **Paul Heyse.**
Der Waschbär. Novelle von **Luise Westkirch.**
Glück ohne Aber. Eine Geschichte in Briefen von **R. Artaria.**

Der im ersten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

Sette Oldenroths Liebe von **W. Heimburg**
wird im 2. Quartal fortgesetzt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Kronen 40 h.

Das 1. Quartal kann zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Zu vermieten

Im Hause des Herrn Kollaritsch, Bismarckstraße 13 kommen 7 Wohnungen mit je 3 Zimmer sammt Zugehör bis 1. Juli 1902 zur Vermietung. Die weiteren Bedingungen u. Auskünfte ertheilt die Verwaltg. Schlossergasse 2, Marburg. 912

Kleine Realität

im Markte St. Lorenzen ob Marbg. ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe wäre einer Stadtfamilie für Sommeraufenthalt zu empfehlen, sowie auch für einen Pensionisten. Anfrage beim Besitzer selbst. **Gregor Paulitsch,** St. Lorenzen ob Marburg 919

Süsses Heu

beiläufig zwei Waggon, auch fuhrenweise, hat abzugeben Gut „Annahof", Post Ober-St. Kunigund. 907

Schöne lichte Werkstätte

513

in der Nähe des Südbahnhofes, sonnseitig gelegen, auch als Magazin verwendbar, vom 15. April zu vermieten. Anfr. Vw. d. Bl.

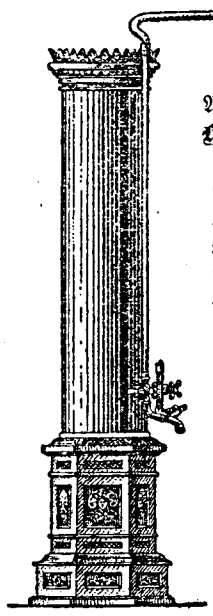
Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix". **Weltberühmte russische Karawanen-Thees**

der Gebrüder
K u C POPOFF
MOSKAU
k. k. Hoflieferanten.
Feinste Marke. * **Feinste Marke.**
Comptoir: **Wien, VII/2, Breitegasse 9.**
Hauptdepot in Marburg bei Roman Pachner's Nachfl. **F. Szlepecz** und **F. Vincetitsch.**

Schutzmarke gesetzl. geschützt.

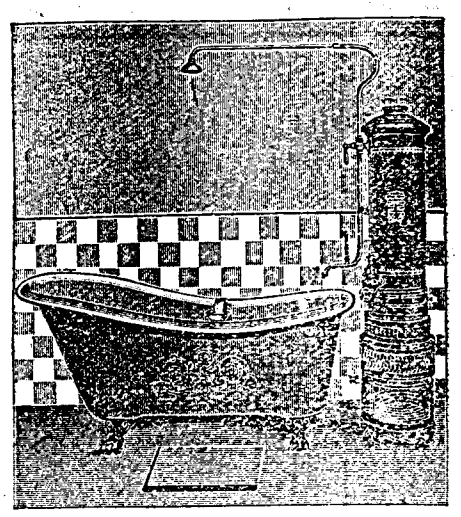
Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. **Hausleitungen** sowie **Bäder, Closete, Ventilationen, Pumpen-** und **Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz-** u. **Fuß-Wannen,** sowie verschiedene Systeme **Closete** sind stets lagernd bei

Fr. Niedermann
Herrplatz 11.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** k. k. Professor ir Wien. 82

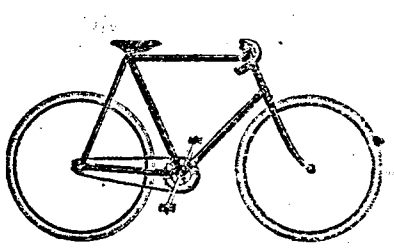
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

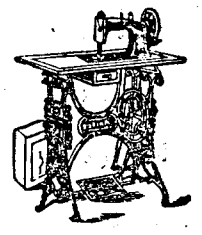
Gottlieb Taussig,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

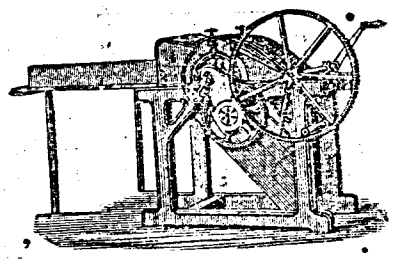
Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahm oder orherige Einsedung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht ertheilt wird.







Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen
des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs ꝛc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscouranto auf Verlangen gratis. **Eigene mechanische Werkstätte.**

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. **Braun,** Hofrath Prof. Dr. **Drasche,** Prof. Dr. Hofrath Freiherr von **Krafft-Ebing,** Prof. Dr. **Monti,** Prof. Dr Ritter v. **Mosetig-Moorhof,** Hofr. Prof. Dr. **Neusser,** Prof. Dr. **Weinlechner,** ꝛc. ꝛc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congreß **Rom** 1894; 4. Congreß für Pharmacie und Chemie **Neapel** 1894; — Ausstellungen **Venedig** 1894, **Kiel** 1894, **Amsterdam** 1894, **Berlin** 1895, **Paris** 1895 **Quebec** 1896, **Quebec** 1897, **Turin** 1898, **Canea** 1900, **Neapel** 1900, **Paris** 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

In allen Apotheken in Flaschen zu ½ Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, **Triest.**

Casino-Saal. Vom 16. bis 20. April unwiderruflich nur 5 Gastspiele

La belle Marguerite

die **berühmte Löwenbändigerin** mit ihren

7 Riesen-Löwen

dressiert

und

zwei Pracht-Doggen.

Heinrich Blank

der beste Bauchredner der Welt, mit seinen **künstlichen gehenden** und **sprechenden Menschen** in der urkomischen Verwandlung-Scene „**Ein Viertelstündchen in der Waldschenke**".

NB. Sämmtliche handelnde Personen werden von Herrn Blank und seinen Automaten dargestellt.

Hanny Luxa

Tyrolienne excentrique

und das übrige Künsterpersonale.

Cassaeröffnung und Einlaß **7** Uhr. Anfang **8** Uhr.

Preise der Plätze: Numeriertes Parquet 1 fl, 2. Platz 50 kr., 3. Platz (Stehplatz) 25 kr. Vorverkauf bei Herrn Josef Höfer, Musikalienhandlung, Schulgasse.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend **Mlle. Marguerite,** Dompteuse.

Vom 16. bis 20. April täglich von vorm. 11 bis nachm. 6 Uhr Besichtigung der Löwen gegen 15 kr. Entrée. Kinder 10 kr.

Die Niederlage

der echten, berühmten

Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp.

befindet sich nur bei

Conrad Prosch

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt. Eigene grosse Fahrschule.

Möbel-Ausverkauf!

Wegen **Auflassung** meiner Filiale

Marburg, Tegetthoffstraße 23

gelangen daselbst vom **3.** d. M. angefangen bis zur gänzlichen Räumung des Lagers verschiedene Möbel- und Zimmereinrichtungsstücke **bei tief herabgesetzten Preisen** zum Verkaufe.

Indem ich hievon einem P. T. Publicum die höflichste Mittheilung unterbreite, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

611 Hochachtungsvoll

Jul. Keller, Möbelfabrikant.

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

Dosen à **10, 16** und **30** Heller überall vorräthig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

Josef Schwab,

Special-Delicatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 32.

(Telephon Nr. 22)

offeriert täglich frisch gefülltes

Götzer Märzenbier
Wittingauer
Pilsner
Budweiser
Münchner schwarz
Granatbier schwarz

Sauritscher Weißwein
Kerschbacher „
Luttenberger „
Rittersberger „
Tiroler Rothwein
Lissa „

in Flaschen zu billigsten Preisen überall ins Haus gestellt.

Schenker's Gesellschaftsreisen

nach

Italien — Russland — Nordamerika — Reise um die Erde

Ausführliche Prospecte kostenfrei.

Schweden, Norwegen, Dänemark etc.

Sonderfahrten im Mittelmeer mit dem neuerbauten Dampfer „Therapia".

Sämmtliche im Prospecte angeführten Reisen werden gemeinschaftlich mit dem Carl Stangen'schen Reisebureau, Berlin (gegründet 1868), veranstaltet. 930

Reisebureau Schenker & Co., Wien, I. Schottenring 3 u. I. Kohlmarkt 1.

Gemischtwaren-handlung

guter Posten, innere Stadt Graz, wegen Heirat sofort billig abzulösen, billiger Zins. Anfrage Frau **Steger, Graz,** Jakominigasse 27. 937

Correspondent

der 926

russischen Sprache, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung in ein größeres Geschäftshaus. Offerte postlagernd Marburg „**Rh.**"

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche u. Zugehör ist vom 4. Mai in der Tegetthoffstraße 19 zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister. 936

Ein **verläßliches**

Kindermädchen

wird bei Frau Amalie **Wolf,** Schillerstraße 12, 1. Stock, sofort aufgenommen. 946

Groß. lichtes Gewölbe

sammt Nebenräumen ist vom 1. August in der Tegetthoffstraße 19 zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 935

Ein

4spänniger Göpel

zum Betriebe einer Dreschmaschine, Circularsäge, Häcksler, complet zu verkaufen bei **A. Serianz,** Tresternitz. 902

Ein verläßlicher

Gärtner

findet dauernde Anstellung bei Ph. Knoch, Lederfabrik in Klagenfurt. 918

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

Großer und preiswerter

Ausnahms-Verkauf!!!!

Sämmtliche Frühjahrs- und Sommerwaren von meiner aufgelösten Filiale in Linz

kommen ab **1. März tief unter den Einkaufspreisen** zum Verkaufe und bietet sich die seltene Gelegenheit, für wenig Geld gute und doch preiswerte Bekleidung für Herren, Knaben und Kinder anzuschaffen. Aus dem großen Lager führe ich hier einzelne preiswerte Posten an und erlaube mir zu bemerken, dass sämmtliche Kleider (auch die in minderer Preislage) aus guten Stoffen und dauerhafter Näharbeit sind. Die Besichtigung des Warenlagers steht ohne Kaufzwang jedermann frei und sind die allerbilligsten, tief herabgesetzten Preise auf jedem Stücke ersichtlich

Grand-Etablissement „zum **Touristen**“

Max Metzl

Graz, Hauptplatz 8, neben dem Mandlkeller.

Herrenkleider:

Modestoff-Anzug	früher fl.	12,	jetzt fl.	6.—
Mode-Cheviot-Anzug	„	„ 16,	„	„ 8.—
Echt Tiroler Loden-Anzug	„	„ 20,	„	„ 10.—
Kammgarn-Mode-Anzug	„	„ 20,	„	„ 10.—
Ueberzieher	„	„ 12,	„	„ 6.—
Havelock, wasserdicht	„	„ 12,	„	„ 7.—
Mode-Cheviot-Sacco	„	„ 8,	„	„ 4.—
Kammgarn-Sacco	„	„ 14,	„	„ 7.—
Lüster-Sacco	„	„ 5,	„	„ 2.50
Leinen Sacco	„	„ 3,	„	„ 1.50
Mode-Gilet	„	„ 5,	„	„ 2.50
Stoff-Gilet	„	„ 4,	„	„ 2.—
Mode-Cheviot-Hose	„	„ 4,	„	„ 2.—
Kammgarn-Hose	„	„ 6,	„	„ 2.50
Strapaz-Hose	„	„ 8,	„	„ 4.—
Schlafröcke	früher fl. 10	bis 16,	jetzt fl. 5	bis 8
Sacco und Gilet	„ „ 12	„ 18,	„ „ 5	„ 9
Jaquet-Anzüge	„ „ 20	„ 32,	„ „ 12	„ 16
Smoking-Anzüge	„ „ 20	„ 32,	„ „ 12	„ 16
Radfahr-Anzüge	„ „ 10	„ 32,	„ „ 7	„ 16
Radfahr-Hosen	„ „ 5	„ 10,	„ „ 3	„ 5

Knabenkleider (8—15 Jahre), mit langer oder kurzer Hose.

200 Stück Cheviot-Anzüge, früher fl. 9.— bis 15.—, jetzt fl. 4 bis 6.
100 Stück blaue und schwarze Cheviot- und Kammgarn-Anzüge (für die Firmung), früher fl. 10.— bis 16.—, jetzt fl. 5.— bis 8.—.
100 Stück englische Mixed- und Beige-Anzüge in einfachen Farben (unverwüstlich), früher fl. 9.— bis 16.—, jetzt fl. 5.— bis 8.—.
100 Stück Mode-Kammgarn-Anzüge (reizende Dessins), früher fl. 10.— bis 18.—, jetzt fl. 5.— bis 8.—.
Ueberzieher in allen Farben, früher fl. 6.— bis 9.—, jetzt fl. 2.—.

Einzelne Hosen von	fl. 1.50
Wasch-Anzüge von	fl. 1.50
Havelocks von	fl. 2.50
Lüster-Saccos von	fl. 1.50

Kinderkleider (3—9 Jahre).

Mode-Stoff-Costüme	früher fl.	5.—,	jetzt fl.	2.50
Mode-Loden-Costüme	„	fl. 5.—,	„	fl. 2.80
Loden-Steirer-Costüme	„	fl. 6.—,	„	fl. 3.—
Mode-Matrosen-Costüme	„	fl. 6.—,	„	fl. 3.—

Blaue Cheviot-Matrosen-Costüme, früher fl. 6 bis 10, jetzt fl. 4 bis 5.
Wasch-Costüme früher fl. 2.— bis 4.—, jetzt fl. 1.— bis 2.—
Ueberzieher „ fl. 5.— bis 7.—, jetzt fl. 1.50
Havelocks „ fl. 5.— bis 7.—, jetzt fl. 2.— bis 3.50
Einzelne Hosen „ fl. 3.— bis 5.—, jetzt fl. 1.— bis 2.50
Krägen mit Kapuze und roth gefüttert, früher fl. 5.— bis fl. 8.—, jetzt fl. 2.75 bis 4.—.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene 385

amerikanische Hühneraugen-Extract.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot **F. Siblik**, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Franz Edelstein

Tischlermeister aus **Wien**

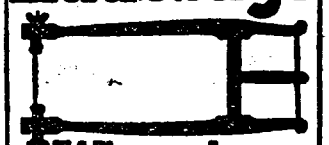
Schmidplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung moderner **Bau-** und **Möbelarbeiten** sowie Gewölbeinrichtungen. Nur solide Waren. **Reparaturen** werden angenommen. 922

Keinen Bruch mehr!

Jeder, auch der schwerste Bruch wird sicher u. vollkommen geheilt. Fragt Gratis-Broschüre beim Pharmaceut. Bureau, Valkenberg Holland Nr. 158. Da Ausland, Briefe 25 h, Karten 10 h Porto. 620

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. **Wien.**

Agenten

verläßlich, bei den H. Baumeistern und Privatparteien gut eingeführt, werden gesucht zum Verkaufe von Patent-Jalousien, Holz- und Leinen-Rouleaux, amerikan. Selbstrollern, Roll-Läden u. Rollschutzwänden für Hotels und Restaurant sowie auch Paquetträgern bei 299

Goldschmied & Kussi, Prag VII.

Größtes Etablissement dieser Branche Fabrik mit Dampfbetrieb. Ausgezeichnet mit 30 Gold-, Silber- und Staatsmedaillen.

Sommerwohnungen.

In der Umgebung Feistritz-Hollern sind 2 möbl. Sommerwohnungen mit je 2 Zimmern, Küche smt. Zugehör zu vermieten. Briefe zu richten an **L. H.** in Feistritz ob Marburg. 883

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwickelung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Husten stillen

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's BRUST-BONBONS

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 20 und 40 h bei **R. Pachner's** Nachfolger F. Slepecz und F. Vincetitsch, Marburg. A. Pinter in Wind.-Feistritz. 2698

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh-** u. **Waschseide** f. Kleider u. Blousen, v. K. 1.15 an p. Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll-** u. **portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfiehlt sein 3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.

Cirine, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, ½ Ko. 85 kr.

Fiumaner Sparwichse für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 kr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 kr.

Email für Waschtische in Dosen zu 25 kr., 40 und 75 kr.

Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 kr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Patent, prämiirt, erprobt u. belobt!

CIRINE

die Krone aller

Parquet-, Linoleum- und Weichholz-Polituren. 787

Sparsam u. einfach im Gebrauch, weil flüssig und waschbar, von

hoh. Glanz u. langer Dauer.

Färb. bes. f. alte Böden sehr schön, Wachs beim Bürsten entbehrlich.

Erfinder und alleiniger Erzeuger **Jos. Lorenz & Co., Egerfl. B.** Erhältlich in Marburg bei Karl Wolf. Wo kein Lager, Versand direct. Muster gratis.

Eis- und Gefrierschränke

neuestes System für Gastwirte, Selcher, Fleischer u. Deliikatessenhändler sowie für den Privatgebrauch (große Eisersparnis) empfiehlt bestens **Johann Andreas Maizen,** Tischlermeister, **Kaserngasse 8** und **Flößergasse 7.** 908

Herbabny's unterphosphorigsaurnr

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt **schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd,** sowie die **Eßlust, Verdauung** und **Ernährung befördernd,** den Körper **kräftigend und stärkend.** Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die **Blutbildung,** der Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen** bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

SCHUTZ-MARKE J. H. HERBABNY WIEN

Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlußkapsel den Namen „**Herbabny**“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger **beh. protok.** Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

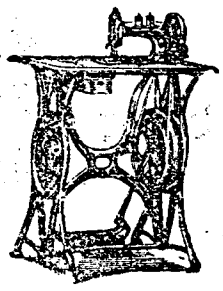
Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:

WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“

VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In **Marburg**: V. Koban, W. König, E. Taborsky A. Hokinek. Cilli: C. Geta, M. Rauscher, Apoth. Deutsch-Landsberg: V. Daghofer. Feldbach: J. König. Fürstenfeld: A. Schröcken fux. Graz: J. Strohschneider. Gonobitz: J. Pospisil. Leibnitz: C. Rußheim, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mureck: E. Reicho Pettau: E. Behrbalk, V. Molitor. dkersburg: M. Leyrer. Wind.-Feistritz: Fr. Petzolt. Wind.-Graz: C. Ura. Wolfsberg: A. Huth

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgasss, 22.

Große Auswahl von neu verbesserten **Nähmaschinen** aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadellosester Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien.

Reichhaltigstes Lager von **Ersatz-** und **Zubehörtheilen** für Nähmaschinen u. Fahrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten.

Eigene garantiert gute **Vernickelung.**

Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Radfahrschule,** inmitten der Stadt gelegen.

Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt **in grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz politiert, amerikanisch mattnuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Uebungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — **Zithern,** vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 5 fl. bis 100 fl. **Violinen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin Uebungen** von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt. Musikinstrumentenfabrikation.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfpflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 **Wien, IV/2, Alleegasse 62.**

Größter Phonographen-Export. Bedeutend reducierte Preise. Orig.-Edison- u. Columbia-Phonographen. Stets 10.000 Walzen lagernd. Alle Ersatz u. Zubehören. Phonographen incl. Walzen von 10 fl. an. Sensat. Neuheit: Hartgusswalzen, unerreicht in Tonstärke, Wohlklang unverwüstlich. **Möllner & Skreta,** Wien, I., Kolowratring 7. 654

Leistungsfähige

Toiletteseifen- und Parfumeriewaren-Fabrik

sucht für das Gebiet der Alpenländer einen nachweisbar tüchtigen

Vertreter.

Bewerber wollen sich gefl. unter „P. V. 521" durch **Rudolf Mosse, Prag,** melden. 915

Billig zu verkaufen.

Magazin-Stellagen, weiche Betten und Kästen, Speisefühler, Aquarium, Papageiständer und Käfig. Auskunft Burggasse 8.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe **„A. Moll"** versclossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1·90.

MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1·80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand!

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien,** Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert.** Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

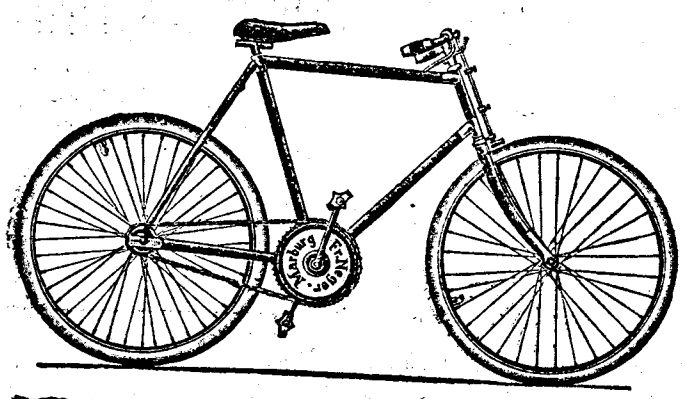
FRANZ NEGER

835

Burggasse 29. **Niederlage Herrengasse 12.**

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. **Modell 1902.**

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. 2c. 2c.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln 2c.

RUDOLF BLUM und SOHN

Schiefer- und Ziegeldecker und Spenglermeister in Marburg,

Tegetthoffstrasse 49.

Beehre mich dem P. T. Publicum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich das seit vierundzwanzig Jahren bestehende

Schiefer- und Ziegeldeckergeschäft

sehr vergrößert habe, daher imstande bin, alle Aufträge meiner P. T. Kunden sowohl in Schiefer- als Ziegeldeckungen fachmännisch auf das Genaueste und Billigste auszuführen. — **Reparaturen** werden billigst berechnet. 794

Lager aller Gattungen Schiefersteine sowie Falz- und gewöhnlicher Dachziegel.

Uebernahme von **Holzcement-, Pappe-** und **Blechdächern** sowie aller Spenglerarbeiten u. Thurmdeckungen. Kostenvoranschläge gratis.

Kundmachung.

Vom Stadtrathe Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Communalarzt, Herr Josef Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Kuhpockenstoff, Sonntag, den 20. April l. J. beginnen und dieselbe am 27. April, 4. und 11. Mai 1902 im Knabenschulgebäude am Domplatze jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird. 855

Stadtrath Marburg, am 1. April 1902.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Schmiderer.**

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskosten-Rechnung für das Jahr 1901 vom 14. April bis einschließlich 27. April l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt. 929

Bezirks-Ausschuss Marburg, am 10. April 1902.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

Pension Plentl

für 942

Damen und Familien

Goethestraße 3 Graz Goethestraße 3.

Elegant möblierte Zimmer mit allem Comfort, auf kurze oder längere Zeit zu vermieten. Mäßige Preise.

10 Minuten von der inneren Stadt, in nächster Nähe des Stadtparkes, des Schloßberges und des Rosenberges in einem Garten gelegen. 2 Minuten von der elektrischen Stadtbahn.

Bad im Hause.

Achtung!

Feinste Kötscher Theebutter

täglich frisch, **nur echt in bekannter Ziegelform mit eingepreßtem Firmadrucke** sowie beste **Voll-** und **Magermilch, Schlag-** und **Kaffee-Obers,** sauern **Rahm** und **Topfen.**

Neu! Kefir

aus der

Molkereigenossenschaft Kötsch.

Vom 1. April mehr Milch, bin daher in der angenehmen Lage, mehr Monatskunden aufzunehmen. 941

Hans Lorber, Herrengasse,

(Tegetthoffs Geburtshaus.)

Andreas Platzer,

Papierhandlung, Buchbinderei, Journale- und Zeitungs-Expedition,

Marburg, Herrengasse 3,

empfiehlt alle erforderlichen Schreibmaterialien für **Militär-Kanzleien** und sämmtliche **Militär-Drucksorten** zu den billigsten Preisen. Annahme von Abonnements auf alle in- und ausländischen Modejournale, illustrierte Zeitschriften und Lieferungswerke.

Danksagung.

Für die rasche Hilfeleistung bei dem am 10. d. vormittags in der Perkostraße ausgebrochenen Brande fühlen sich die Gefertigten verpflichtet, den Herren Officieren und Mannschaften der k. u. k. Cadettenschule, der Bereitschaft des k. u. k. Dragoner-Regimentes und jener der k. k. Landwehr, den freiwilligen Feuerwehren von Marburg, Rothwein und Pickerndorf, den Herren Locomotivführern Stiny und Gaukler, welche als Wohnparteien des Nebengebäudes zu dessen Rettung thätig waren, der städtischen Sicherheitswache, sowie überhaupt allen, welche an den Löscharbeiten theilnahmen, den besten Dank hiermit auszusprechen.

Marburg, am 11. April 1902.

Franz Oehm, Haus- und Realitätenbesitzer. **Ing. Oscar Perko,** Hausbesitzer.

Für Landwirte

und Wiederverkäuser offeriert

Ia **ungarische Salami** (neue Ware) per Kilo	fl.	1.40
Echte Krainerwürste, hochfeines Aroma, per Stück	fl.	—.14
Hochprima **Halbemmenthaler Käse,** per Kilo	fl.	—.70
Olmützer Quargel (große), per Schock	fl.	—.70
Hochprima **echt Emmenthaler Käse** per Kilo	fl.	1.15
Ia **ungarischen Paprikaspeck,** Spickspeck ꝛc. per Kilo	fl.	—.60

JOSEF SCHWAB,

Special-Delicatessenhandlung, Herrengasse 32, Marburg,

Telephon Nr. 22. 949

Der Bauverein

der **Südbahnbediensteten** reg. Genossensch. mit beschr. Haft. hält am **15. April** um 3 Uhr nachmittags in Fleischer's Gasthaus in der Mühlgasse seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung besagen die Einladungen.

Der Obmann: **Weiß.**

Möbl. Zimmer

vom 15. April zu vermieten. Preis 6 fl. — Burggasse 22, im Hof. 924

Zuverkaufen

circa 35 Hektoliter vorzüglicher **Apfelmost.** — Anzufragen Perschak, Burggasse 2. 938

Zu verkaufen

Gewölbeglaskasten, eine Sitzcasse. J. Schwab, Herrengasse.

Größeres Quantum

Prima 933

Heu u. Grummet

zu verkaufen. **Gamserhof.**

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufw. geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich. 772

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von L. Kralik in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 14 Seiten und der Sonntags-Beilage.